



**Technische Hochschule  
Brandenburg**  
University of  
Applied Sciences

**Technische Hochschule Brandenburg**

**Modulkatalog  
des Bachelorstudiengangs  
Wirtschaftsinformatik B. Sc.**

Verantwortliche: Prof. Dr. Vera G. Meister, Studiendekanin

Stand: Mai 2020

## **Impressum**

Verantwortl.: Prof. Dr. Vera G. Meister, Studiendekanin

Kontakt: Technische Hochschule Brandenburg  
University of Applied Sciences  
Magdeburger Str. 50  
14770 Brandenburg an der Havel  
T +49 3381 355 - 101  
F +49 3381 355 - 199  
E vera.meister@th-brandenburg.de  
[www.th-brandenburg.de](http://www.th-brandenburg.de)

Stand: Mai 2020

© Technische Hochschule Brandenburg

Modultafel des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) - <b>Vollzeitmodus</b> .....	5
Modultafel des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) – <b>Dualer Modus</b> .....	6
Modultafel des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) – <b>Teilzeitmodus</b> .....	7
Algorithmen und Datenstrukturen .....	8
Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften .....	10
Grundlagen und Wirkungen der WI .....	11
Grundlagen der Wirtschafts- und Finanzmathematik .....	13
Projektstudium und wissenschaftliches Arbeiten .....	15
Systemanalyse .....	17
Datenbanken - Modellierung und Strukturierung .....	19
Englisch anwenden in der WI .....	21
Grundlagen statistischer Methoden .....	23
Grundlagen der Prozessmodellierung .....	25
Objektorientierter Systementwurf .....	27
Rechnungswesen und Controlling .....	29
Betriebssysteme und Netzwerke .....	31
Datenbanken – Anwendung und Entwicklung .....	33
Usability und Softwareergonomie .....	35
Projektmanagement und soziale Kompetenzen .....	37
Software Engineering .....	39
Businessplan-Wettbewerb .....	41
Informationsmanagement .....	44
Management und Organisation .....	46
Systemarchitekturen und -integration .....	48
DV-orientiertes Wirtschaftsrecht .....	50
Datenschutz und Sicherheit .....	52
Predictive Analytics and Big Data .....	54
Forschungsansätze in der Wirtschaftsinformatik .....	56
Produktion, Logistik, Vertrieb .....	59
Auswahl und Anpassung von IT-Diensten .....	61
<b>Katalog der Wahlpflichtmodule</b> .....	64
Einführung Online-Marketing .....	65
Communication across cultures .....	67
Logistik .....	68
Gründung, Förderung und Vergaberecht .....	70
Frameworks für webbasierte AW Systeme .....	72
Grundlagen der Netzwerktechnik .....	73
Einführung in das objektorientierte Programmieren mit Java .....	75
Prozessmanagement KMU .....	77
Integration von Finanz- und Auftragsprozessen in ERP-Systemen .....	79
Continuous Delivery und DevOps .....	81
Entwicklung von Web-Anwendungen und -Architekturen .....	83

Marketing & Marktforschung .....	85
<b>Praxisprojekt und Bachelorthesis</b> .....	87
Betreutes Praxisprojekt mit Praxisseminar .....	88
Bachelorseminar.....	90
Bachelorarbeit mit Kolloquium .....	92

# Modultafel des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) - **Vollzeitmodus**

Sem.	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Σ Module	Σ CP / Semester
0	Propädeutikum Mathematik / Strukturierte Eingangsphase							
1	Systemanalyse	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	Algorithmen und Datenstrukturen	Grundlagen und Wirkungen der WI	Grundlagen der Wirtschafts- und Finanzmathematik	Projektstudium und wissenschaftliches Arbeiten	6	30
2	Grundlagen der Prozessmodellierung	Rechnungswesen und Controlling	Objektorientierter Systementwurf	Englisch anwenden in der WI	Grundlagen statistischer Methoden	Datenbanken – Modellierung und Strukturierung	6	30
3	Usability und Softwareergonomie	Betriebssysteme und Netzwerke	Softwareengineering	Projektmanagement und soziale Kompetenzen	Businessplan Wettbewerb	Datenbanken – Anwendung und Entwicklung	6	30
4	Informationsmanagement	DV-orientiertes Wirtschaftsrecht	Predictive Analytics und Big Data	Management und Organisation	Systemarchitekturen und -integration	Wahlpflichtmodul WI 1	6	30
5	Auswahl und Anpassung von IT-Diensten	Forschungsansätze in der WI	Datenschutz und Sicherheit	Produktion, Logistik und Vertrieb	Wahlpflichtmodul Wirtschaft	Wahlpflichtmodul WI 2	6	30
6	Betreutes Praxisprojekt, Praxisseminar (12 + 3 CP)			Bachelorarbeit mit Kolloquium, Bachelorseminar (12 + 3 CP)				30
								180

## Fächerkatalog WI-Bachelor

Kooperatives Informations- und Wissensmanagement	Grundlagen betrieblicher Anwendungssysteme
Grundlagen der Systementwicklung	Funktionsbereiche betrieblicher Anwendungssysteme
Grundlagen und Ansätze der BWL und WI	Komplexe Anwendungssysteme
Soziale und internationale Kompetenzen	Spezielle BWL
Methodische Grundlagen	Wahlpflichtbereich

### Modultafel des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) – Dualer Modus

Sem.	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Σ Module	Σ CP / Semester
0	Propädeutikum Mathematik / Strukturierte Eingangsphase						
1	Systemanalyse	Algorithmen und Datenstrukturen	Grundlagen und Wirkungen der WI	Grundlagen der Wirtschafts- und Finanzmathematik	Projektstudium und Wissenschaftliches Arbeiten	5	25
2	Grundlagen der Prozessmodellierung	Objektorientierter Systementwurf	Grundlagen statistischer Methoden	Rechnungswesen und Controlling	Datenbanken – Modellierung und Strukturierung	5	25
3	Usability und Softwareergonomie	Softwareengineering	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	Betriebssysteme und Netzwerke	Datenbanken – Anwendungen und Entwicklung	5	25
4	Informationsmanagement	Englisch anwenden in der WI	Management und Organisation	Systemarchitekturen und -integration	DV-orientiertes Wirtschaftsrecht	5	25
5	Auswahl und Anpassung von IT-Diensten	Datenschutz und Sicherheit	Produktion, Logistik und Vertrieb	Businessplan-Wettbewerb	Studium Generale: Forschungsansätze der WI	5	25
6	Predictive Analysis und Big Data	Wahlpflichtmodul Wirtschaft	Wahlpflichtmodul WI 1	Wahlpflichtmodul WI 2	Projektmanagement und soziale Kompetenzen	5	25
7	Betreutes Praxisprojekt, Praxisseminar (12 + 3 CP)		Bachelorarbeit mit Kolloquium, Bachelorseminar (12 + 3 CP)				30

### Fächerkatalog WI-Bachelor

Kooperatives Informations- und Wissensmanagement	Grundlagen betrieblicher Anwendungssysteme
Grundlagen der Systementwicklung	Funktionsbereiche betrieblicher Anwendungssysteme
Grundlagen und Ansätze der BWL und WI	Komplexe Anwendungssysteme
Soziale und internationale Kompetenzen	Spezielle BWL
Methodische Grundlagen	Wahlpflichtbereich

# Modultafel des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) – Teilzeitmodus

Sem.	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Module (5 CP)	Σ Module	Σ CP / Semester
0	Propädeutikum Mathematik / Strukturierte Eingangsphase				
1	Systemanalyse	Grundlagen der Wirtschafts- und Finanzmathematik	Projektstudium und wissenschaftliches Arbeiten	3	15
2	Grundlagen der Prozessmodellierung	Rechnungswesen und Controlling	Grundlagen statistischer Methoden	3	15
3	Algorithmen und Datenstrukturen	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	Grundlagen und Wirkungen der WI	3	15
4	Englisch anwenden in der WI	Datenbanken – Modellierung und Strukturierung	Management und Organisation	3	15
5	Datenbanken – Anwendung und Entwicklung	Betriebssysteme und Netzwerke	Businessplan-Wettbewerb	3	15
6	Objektorientierter Systementwurf	Systemarchitekturen und -integration	DV-orientiertes Wirtschaftsrecht	3	15
7	Datenschutz und Sicherheit	Usability und Softwareergonomie	Auswahl und Anpassung von IT-Diensten	3	15
8	Informationsmanagement	Projektmanagement und soziale Kompetenzen	Predictive Analysis und Big Data	3	15
9	Softwareengineering	Studium Generale: Forschungsansätze in der WI	Produktion, Logistik und Vertrieb	3	15
10	Wahlpflichtmodul Wirtschaft	Wahlpflichtmodul WI 1	Wahlpflichtmodul WI 2	3	15
11	Betreutes Praxisprojekt, Praxisseminar (12 + 3 CP)		Bachelorarbeit mit Kolloquium, Bachelorseminar (12 + 3 CP)		30

## Fächerkatalog WI-Bachelor

Kooperatives Informations- und Wissensmanagement	Grundlagen betrieblicher Anwendungssysteme
Grundlagen der Systementwicklung	Funktionsbereiche betrieblicher Anwendungssysteme
Grundlagen und Ansätze der BWL und WI	Komplexe Anwendungssysteme
Soziale und internationale Kompetenzen	Spezielle BWL
Methodische Grundlagen	Wahlpflichtbereich

Modul-Kurzkennzeichen:	AIDS
Modulbezeichnung:	Algorithmen und Datenstrukturen
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul dient der Vorbereitung auf darauf aufbauende Veranstaltungen.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Winfried Pfister
Dozent/in:	Prof. Dr. Kai Jander
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Entweder eine benotete Klausur am Ende des Semesters (90 Minuten) oder eine mündliche Prüfung in Form eines Prüfungsgesprächs am Ende des Semesters. Welche der beiden Prüfungsleistungen erbracht werden muss, wird vom Dozenten am Anfang des Semesters festgelegt. Falls ein Prüfungsgespräch stattfindet, legt der Dozent dessen Dauer zu Beginn des Semesters fest. Die Dauer liegt dabei innerhalb des durch die Prüfungsordnung vorgegebenen Rahmens.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer erhalten eine Einführung in die Programmierung. Dabei sollen die Teilnehmer nicht nur in die Lage versetzt werden die Effizienz von Lösungsalgorithmen zu beurteilen, sondern auch Problemstellungen der Wirtschaftsinformatik zu analysieren, und effektive Lösungsalgorithmen unter Verwendung problemadäquater Datenstrukturen zu entwickeln. In den Übungen wird die Fähigkeit vermittelt, konkrete Lösungsalgorithmen mittels einer für Wirtschaftsinformatiker relevanten Programmiersprache umzusetzen.
Inhalte:	Algorithmusbegriff, Berechenbarkeit, Korrektheit, Programmiertechniken und –Paradigmen, Einführung in eine



	objektorientierte Programmiersprache, Kontrollstrukturen und Operationen, Zuweisung, Schleifen, bedingte Verzweigung, Nassi-Shneiderman-Diagramme, Zeichenkettenverarbeitung, Reguläre Ausdrücke, Call by Value, Call by Reference, Zeit- und Speicherkomplexität von Algorithmen (Asymptotische Notationen), Rekursion, Master Theorem, Such- und Sortialgorithmen, Graphen, Bäume, Binäre Suchbäume (z.B. Rot-Schwarz Bäume), Direkte Zugriffstabellen, Assoziativspeicher, Hashalgorithmen, Hashtabellen, Einfach/Doppelt verkettete Listen, Schlangenspeicher (Queues), Kellerspeicher (Stacks).
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.), Übungen u.a. im Labor, am Computer etc.
Literatur:	Cormen, T.H.; Leiserson, Ch.E.; Rivest, R.; Stein, C.: Algorithmen – Eine Einführung (Oldenbourg Wissenschaftsverlag Verlag München, 2010). Saake, G.; Sattler, K.-U.: Algorithmen und Datenstrukturen – Eine Einführung mit Java (dpunkt.verlag, 2010). Sedgewick, R.: Algorithmen in Java Teil 1-4, (Pearson Studium, 2003). Balzert, H.: Lehrbuch der Software-Technik (Software-Entwicklung), Spektrum Akademischer Verlag, 2000. Balzert, H.: Lehrbuch Grundlagen der Informatik. Spektrum Akademischer Verlag, 2005. Knuth, D.: The Art of Computer Programming (Addison-Wesley Professional, 2011).
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	GBWL
Modulbezeichnung:	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul dient der Vorbereitung auf darauf aufbauende Veranstaltungen
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Wolf-Christian Hildebrand
Dozent/in:	Prof. Dr. Bettina Burger-Menzel
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	4 SWS= 2 SWS Vorlesung + 2 SWS Übung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Schriftliche Klausur am Modulende
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Im Rahmen der Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften sollen die Studierenden neben den grundlegenden betriebswirtschaftlichen Begriffen und Funktionsbereichen die wesentlichen Prozesse von Unternehmen und deren beschaffungs- und absatzseitige Integration in das wirtschaftliche Umfeld des Unternehmens kennen lernen. Im Weiteren werden auch die volkswirtschaftlichen Gesamtzusammenhänge und Steuerungsmechanismen der Politik aufgezeigt.
Inhalte:	Unternehmen und ihre Umwelt, Marketing, internes und externes Rechnungswesen, Finanzierung und Investition, Logistik und Produktion, Materialwirtschaft und Beschaffung, Organisation und Personal, Führung und Management, Makroökonomie, Mikroökonomie, Wirtschaftspolitik.
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Inhalten wie Präsentation, Tafelarbeit, Übungsaufgaben, Skripte, Moodle
Literatur:	Thommen/Achleitner: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (2003)
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	GWWI
Modulbezeichnung:	Grundlagen und Wirkungen der WI
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dient der Vorbereitung darauf aufbauender Veranstaltungen
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen
Dozent/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur, Referat, sonstige schriftliche Arbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	<p>Vorlesung: Studierende haben die Bedeutung und Stellung der Wirtschaftsinformatik in der Gesellschaft und in den Wissenschaften erkannt. Sie verstehen, was Gegenstand der Wirtschaftsinformatik ist und mit welchen Grundbegriffen sich die Wirtschaftsinformatik dementsprechend befasst. Sie können wesentliche Basistechnologien der Verarbeitung und Speicherung für betriebliche IT-Systeme identifizieren und können wesentliche Grundbegriffe der Kommunikationstechnologien abrufen. Sie kennen die grundsätzlichen Wechselwirkungen zwischen Organisation und Technologie. Sie können die wesentlichen Formen und Anwendungen der Gruppenarbeit beschreiben. Sie kennen das ERP-Konzept und den Aufbau von Data Warehouses und Führungsinformations-Systemen. Sie kennen branchenunabhängige Anwendungssysteme im Überblick, und daneben beispielhaft die typischen Anwendungen der DV-Unterstützung in den Branchen „Industrie“ und „Handel“. Sie können Grundformen und Vorteile von DV-Prozessen zwischen Betrieben beschreiben. Sie erkennen Grundformen des eCommerce. Sie kennen die Vor- und Nachteile von Standardsoftware und Individualsoftware. Sie kennen</p>

	<p>Phasenkonzepte, Prototyping und das Spiralmodell im Überblick. Sie kennen die verschiedenen Aufgaben im Informationsmanagement und können diese einordnen. Sie verstehen die Alternativen der organisatorischen Verankerung des Informationsmanagements.</p> <p>Übung: Sie können einige wesentliche Grundbegriffe der Wirtschaftsinformatik korrekt und differenziert verwenden. Sie können den Aufbau, die Komponenten und die Arten von betrieblichen Informationssystemen darlegen. Sie können den Aufbau und die Nutzungsformen des Internets strukturieren und charakterisieren. Die Formen der Gruppenarbeit können von den Studierenden klassifiziert werden, und sie ordnen den Formen passende Groupware zu. Sie können Beispiele des eCommerce beschreiben. Sie können Outsourcing als grundlegende Entscheidung im Informationsmanagement diskutieren.</p>
Inhalte:	<p>LE1 - Überblick über die Wirtschaftsinformatik  LE2 - Allgemeine Grundlagen  LE 3 – Systemtechnische Grundlagen  LE 4-5 – Kommunikationstechnologische Grundlagen  LE 6 – Organisatorische Grundlagen  LE 7 – Anwendungen: Unterstützung von Gruppenarbeit  LE 8-9 – Anwendungen: Innerbetriebliche DV-Unterstützung  LE 10 – Anwendungen: Zwischenbetriebliche DV  LE 11 – Anwendungen: eCommerce  LE 12-13 – Systementwicklung  LE 14 – Informationsmanagement</p>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.), Begleitende Übungen mit Hausaufgaben und Gruppenarbeit, Internet-Recherche-Übungen am Rechner</p>
Literatur:	<p>B. Schwarzer, H. Krcmar: Wirtschaftsinformatik: Grundlagen betrieblicher Informationssysteme Schäffer-Poeschel; Auflage: 4., überarbeitete Auflage (2010).</p>
Besonderes:	<p>Der Vorlesungsstoff wird abwechselnd durch eine Exkursion zu einem Betrieb oder einem Impulsvortrag aus der Praxis ergänzt. Des Weiteren werden Inhalte und Beispiele von Zertifikatskursen aus der Praxis in Form von animierten Folien oder Videosequenzen in den Übungen herangezogen.</p> <p><u>Exemplarische Transferaufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützungsaufgaben im Management</li> <li>• Erarbeitung einer Unternehmensvorstellung mit Blick auf die ganzheitliche Optimierung aller Aspekte der Informations- und IT-Sicherheit im Unternehmen</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	GWFM
Modulbezeichnung:	Grundlagen der Wirtschafts- und Finanzmathematik
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Fast in jedem Modul des Studiengangs
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr: Wintersemester
Autor/in:	Prof. Dr. Winfried Pfister
Dozent/in:	Prof. Dr. Kai Jander, Prof. Dr. Ivo Keller, Prof. Dr. Felix Sasaki
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse der Mathematik
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Ggf. bewertete Übungsaufgaben und Zwischentests Abschlussklausur (90 Minuten)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer lernen in der Vorlesung wichtige mathematischen Methoden aus den Bereichen "Analysis" und "Lineare Algebra" und können das Erlernte auf Problemstellungen der Wirtschaft und Informatik anwenden. In den Übungen wird das Erlernte vertieft.
Inhalte:	Mengen und Abbildungen; Logik; Natürliche Zahlen, vollständige Induktion, Rekursion; Zahlentheorie (Grundbegriffe); Finanzmathematik (Zahlenfolgen, Zinsrechnung, Tilgung, Abschreibungen); Vektorräume; Matrizen; Determinanten; Gleichungssysteme; Eigenwerte; Basistransformationen; Skalarprodukt; Graphen (Grundlagen); Folgen u. Reihen; stetige Funktionen; Differenzialrechnung; Integralrechnung.
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.), Übungen mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.), z.T. im Labor bzw. am Computer.
Literatur:	Bosch, Karl (2012): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Einführung. 15., korrigierte Aufl. München: Oldenbourg. Bosch, Karl (2012): Übungs- und Arbeitsbuch Mathematik für Ökonomen. 8., korrigierte Aufl. München: Oldenbourg. Hartmann, Peter (2020): Mathematik für Informatiker. Ein praxisbezogenes Lehrbuch. 7. Auflage 2019. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer Vieweg. Haack, Bertil; Tippe, Ulrike; Stobernack, Michael; Wendler, Tilo (2017): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Intuitiv und

	praxisnah. Berlin, Heidelberg: Springer Gabler.
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	PSWA
Modulbezeichnung:	Projektstudium und wissenschaftliches Arbeiten
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Michael Höding
Dozent/in:	Prof. Dr. Michael Höding
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung, Übung, Gruppenarbeit = 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Bewertete aktive Gruppenarbeit, Ausarbeitung (Poster, Aufsatz), Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse über den Nutzen wissenschaftlicher Arbeit und können diesen erklären. Sie können Grundtechniken zur Informationsbeschaffung und Verarbeitung anwenden. Sie sind in der Lage Wissen zu einem konkreten Thema in der Gruppe zusammenzuführen, in Form einer wissenschaftlichen Arbeit zu veröffentlichen und zu präsentieren. Weiterhin erwerben sie soziale Kompetenzen durch die Gruppenarbeit.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivation des wissenschaftlichen Arbeitens –Was ist Wissenschaftlichkeit?</li> <li>- Literaturarbeit und Quelldiskussion vertiefen: recherchieren, lesen, bewerten</li> <li>- Diskussion Plagiat</li> <li>- Kreativtechniken und Selbstorganisation</li> <li>- Wissenschaftlich schreiben: situationsbezogene Anforderungen an Schreibstile</li> <li>- Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten</li> <li>- Methodischer Aufbau wiss. Arbeiten, Prozess</li> <li>- Gruppenarbeitsprojekt mit freier, aber durch Mentoren und Tutoren höheren Semesters moderierter Themenfindung,</li> </ul>

	Zielfindung, und Arbeitsorganisation - Erstellen eines wissenschaftlichen Posters - Abschlusspräsentation vor dem gesamten Semester und dem Kollegium
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung, Übung und Gruppenarbeit
Literatur:	Handouts zu den Einzelthemen, Spezielle Literatur für die aktuellen Fachthemen der Projektarbeit
Besonderes:	Werkstattarbeit mit Mentoren, Abschlusspräsentationen im AudiMax  <u>Exemplarische Transferaufgaben:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche im Praxisunternehmen zu             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ IT-Organisation</li> <li>○ Informations- und Wissensmanagement</li> <li>○ Wissenschaftliche Arbeitsweise im Betrieb</li> </ul> </li> <li>• entsprechend nur kurze Koordinierung in der THB</li> </ul> Voraussetzung: > 3 Duale Studierende bilden eigene Projektgruppe mit praxisfokussiertem Thema



Modul-Kurzkennzeichen:	SyAn
Modulbezeichnung:	Systemanalyse
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dient der Vorbereitung darauf aufbauender Veranstaltungen, insbesondere bzgl. Modellierung von Prozessen
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Dietmar Wikarski
Dozent/in:	Prof. Dr. Winfried Pfister
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Ca. 150 h = 60 h Kontakt + 90 h Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS= 2 SWS Vorlesung + 2 SWS Übung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	Siehe SPO oder $0.8 \cdot 1/30 = 2,67$ Prozent
Lernergebnisse:	Studierende sind in der Lage, in einer Organisation gegenwärtige Prozessstrukturen zu sichten, deren Problemfelder zu identifizieren, eine Neukonzeption zu entwerfen sowie die nötigen Implementierungsgegenstände zu benennen (beispielsweise Einführung von Standardsoftware oder Neuentwicklung einer Software oder Mischform aus beidem).
Inhalte:	<p>Einführung in die folgenden Phasen (mit Fokus auf Phase 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektbegründung: Benennung und Erläuterung des Betrachtungsgegenstandes samt seiner Relevanz im Rahmen der jeweiligen Organisation</li> <li>• IST-Analyse: Analyse der bestehenden Situation (Prozesserfassung)</li> <li>• Problembeschreibung: Isolierung des Betrachtungsraumes, welchem mit einer Lösung begegnet werden soll</li> <li>• SOLL-Konzeption: Erläuterung des Vorgehens zur Adressierung des Problembereichs, beispielsweise Benennung notwendiger einzuführender Software und/oder dedizierte Eigen-Entwicklung von Software</li> <li>• Implementierung: Realisierung von Maßnahmen (beispielsweise konkrete Entwicklungsaufgaben)</li> <li>• Integration: Schulung, Dokumentation, etc.</li> </ul> <p>Es wird versucht, das Adressieren der genannten Phasen an Praxisbeispielen (Fallstudien, etc.) zu üben.</p>

Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit Folien, begleitende Übungen mit Hausaufgaben und Gruppenarbeiten
Literatur:	<p>Hermann Krallmann, Annette Bobrik, Olga Levina: Systemanalyse im Unternehmen - Prozessorientierte Methoden der Wirtschaftsinformatik. 6. Auflage, Oldenbourg, München, 2013.</p> <p>Donella H. Meadows: Die Grenzen des Denkens - Wie wir sie mit System erkennen und überwinden können. oekom, München, 2010.</p> <p>Andreas Gadatsch: Grundkurs Geschäftsprozessmanagement - Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis. 7. Auflage, Springer Vieweg, Wiesbaden, 2012.</p> <p>SOPHIST GROUP / Chris Rupp: Systemanalyse kompakt. 2. Auflage, Spektrum, Berlin · Heidelberg, 2008.</p>
Besonderes:	Gruppenarbeiten werden unterstützt durch eine kollaborative Dateiaustausch-Plattform (BSCW).

Modul-Kurzkennzeichen:	DBMS
Modulbezeichnung:	Datenbanken - Modellierung und Strukturierung
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dient der Vorbereitung darauf aufbauender Veranstaltungen.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Michael Höding
Dozent/in:	Prof. Dr. Michael Höding
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Ca. 150 h = 60 h Kontakt + 90 h Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS= 2 SWS Vorlesung + 2 SWS Übung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	Siehe SPO oder $0.8 \cdot 1/30 = 2,67\text{Prozent}$
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage im Rahmen von Softwareprojekten geeignete Datenmanagementstrategien kritisch zu bewerten und auszuwählen. Sie können ein Anwendungsfeld analysieren, die für die Datenhaltung wichtigen Objekte und Klassen identifizieren und strukturieren. Sie können diesen Analyseprozess organisieren und gemeinsam mit einem oder mehreren Anwendungsspezialisten durchführen. Hierzu wenden Sie die ER-Methode an, die wesentliche Entitäten und Beziehung differenziert und strukturiert. Studierende können die Regeln der Abbildung von ER-Diagrammen auf relationale Strukturen anwenden, beherrschen den relationalen Verbesserungsentwurf und können so Datenbanken mit der SQL-Datendefinitionssprache implementieren. Die Studierenden können die Anfragesprache von SQL anwenden um damit ad-hoc Anfrage für umfangreiche Datenanalysen formulieren. Studierende verstehen den Sinn des Datenbankeinsatzes und können ihn im Projektumfeld motivieren. Sie kennen neben den gelehrt und vertieften Methoden weitere Ansätze, z.B. zur Datenmodellierung und zu Modell-Dialekten.</p>

Inhalte:	<p>Grundlagen von Datenbanksystem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Funktionen von Datenbanksystemen</li> <li>• Architektur von Datenbanksystemen</li> </ul> <p>Datenbankentwurf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurfsprozess</li> <li>• Konzeptioneller Entwurf (ER-Methoden, UML)</li> <li>• Relationaler Entwurf (Transformation ER →Relationales Modell)</li> <li>• Relationaler Verbesserungsentwurf (Normalisierung)</li> <li>• Implementierung mit SQL-DDL</li> </ul> <p>Datenbankanfragesprache SQL</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Algebraische Grundlagen von Anfragen</li> <li>• Einfache SQL-Anfragen</li> <li>• Datenmanipulation mit SQL</li> <li>• Verbundoperationen</li> </ul> <p>Aggregation und Gruppierung</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit Tafel und Kreide, begleitende Übungen mit Hausaufgaben und Gruppenarbeit zur Auswertung, SQL-Übungen interaktiv am Rechner
Literatur:	<p>Saake, Heuer, Sattler: Datenbanken – Konzepte und Sprachen, mitp Verlag, 2018</p> <p>Kudraß, Taschenbuch Datenbanken, Hanser Verlag, 2007</p>
Besonderes:	Für die SQL-Übungen wird das Datenbankmanagementsystem Oracle eingesetzt.

Modul-Kurzkennzeichen:	EAWI
Modulbezeichnung:	Englisch anwenden in der WI
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Integrierte Veranstaltung (Seminar)
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlage für Teilnahme am Wahlpflichtmodul „Business English“
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Dr. Annett Kitsche
Dozent/in:	Dr. Annett Kitsche / Denise Norton
Lehrsprache:	Englisch
Voraussetzungen:	Abiturkenntnisse Englisch
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Integrierte Veranstaltung (Seminar): 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Bearbeitung von Übungsaufgaben im Semester 40% Klausur 60% (bzw. mündliche Prüfung im Leistungskurs)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Erwerb und Anwendung von Kenntnissen der Fachsprache Wirtschaftsenglisch/Englisch für IT sowie interkulturellen Kompetenzen Herausbildung studien- und berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hören und Sprechen zur erfolgreichen Teilnahme an Fachvorlesungen und Diskussionen in englischer Sprache Weiterentwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im Lesen und Verarbeiten einschlägiger englischsprachiger Fachtexte Entwicklung einzelner berufsrelevanter Formen schriftlicher Sprachausübung
Inhalte:	- Arbeit in „company groups“ - Formen interaktiver mündlicher und schriftlicher Sprachtätigkeiten zur Darstellung, Beschreibung, Diskussion und Einschätzung von Vorgängen und Abläufen in der Wirtschaft und im Bereich IT unter Einbeziehung interkultureller Kenntnisse Auseinandersetzung mit adaptierten sowie Hör- und Lesetexten im Original
Lehr- und Lernmethoden:	Wechsel von verschiedenen Arbeitsformen, wobei verstehendes Lesen, Schreiben und Internetrecherchen zu

	bestimmten Themen in der Regel im Selbststudium absolviert werden, Nutzung von Moodle
Literatur:	Simply Business English; Bücher zu English for IT, aktuelle Zeitungen/Zeitschriften, wie Economist, Guardian Weekly, Business Spotlight, IT/Computer Zeitschriften sowie aus dem Internet
Besonderes:	Arbeit im Sprachlabor

Modul-Kurzkennzeichen:	GStM
Modulbezeichnung:	Grundlagen statistischer Methoden
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Fast in jedem Modul des Studiengangs
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr: Sommersemester
Autor/in:	Prof. Dr. Winfried Pfister
Dozent/in:	Prof. Dr. Kai Jander, Prof. Dr. Ivo Keller, Prof. Dr. Felix Sasaki
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundlagen der Wirtschafts- und Finanzmathematik
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Ggf. bewertete Übungsaufgaben und Zwischentests Abschlussklausur (90 Minuten)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer erlernen in der Vorlesung die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und angewandten Statistik und sind in der Lage mathematische Methoden aus den Bereichen "Analysis", "Lineare Algebra" und "Analytische Geometrie" innerhalb der Stochastik anzuwenden. Beispiele solcher Anwendungsfelder sind Big Data, Evaluation von Userverhalten, Analysen von Lastverteilungen oder Prozessanalysen. In den Übungen wird das Erlernte vertieft.
Inhalte:	Wahrscheinlichkeitsrechnung u. angewandte Statistik: Wahrscheinlichkeitsbegriff; Zufallsvariable; Gesetze der großen Zahlen; Histogramme; Dichtefunktionen; Verteilungen.
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.), Übungen mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.), z.T. im Labor bzw. am Computer.
Literatur:	Bosch, Karl (2010): Elementare Einführung in die angewandte Statistik. Mit Aufgaben und Lösungen. 9., erw. Aufl. Wiesbaden: Vieweg + Teubner (Studium). Bosch, Karl (2011): Elementare Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Mit 82 Beispielen und 73 Übungsaufgaben mit vollständigem Lösungsweg. 11., aktualisierte Aufl. Wiesbaden: Vieweg + Teubner (Studium). Bosch, Karl (2012a): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Einführung. 15., korrigierte Aufl.

	<p>München: Oldenbourg.</p> <p>Bosch, Karl (2012b): Übungs- und Arbeitsbuch Mathematik für Ökonomen. 8., korrigierte Aufl. München: Oldenbourg.</p> <p>Haack, Bertil; Tippe, Ulrike; Stobernack, Michael; Wendler, Tilo (2017): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Intuitiv und praxisnah. Berlin, Heidelberg: Springer Gabler.</p>
Besonderes:	



Modul-Kurzkennzeichen:	GPzM
Modulbezeichnung:	Grundlagen der Prozessmodellierung
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/ Übung/ Projekt
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dient der Vorbereitung darauf aufbauender Veranstaltungen, insbesondere bzgl. Operationalisierung von Prozessen
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr: Sommersemester
Autor/in:	Prof. Dr. Vera G. Meister
Dozent/in:	Prof. Dr. Vera G. Meister, Wenxin Hu M. Sc.
Lehrsprache:	Deutsch und Englisch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse der Systemanalyse
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 Stunden, davon ca. - 30 Stunden Präsenzvorlesungen - 15 Stunden Präsenzübungen - 15 Stunden betreute Projektarbeit - 45 Stunden Selbststudium und Prüfungsvorbereitung - 45 Stunden selbständige Projektarbeit
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Semesterbegleitende Teilleistungen, Projekt und Abschlussklausur (60 Minuten)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verstehen die Anforderungen und Problemfelder im Management von Geschäftsprozessen.</li> <li>- Sie verfügen über Grundkompetenzen der Analyse und Modellierung von Geschäftsprozessen im Praxisfeld.</li> <li>- Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der von der OMG spezifizierten Standard-Notation zur Modellierung von Geschäftsprozessen BPMN 2.0.</li> <li>- Sie sammeln Erfahrungen in der Planung und Durchführung von Projekten zur Prozessmodellierung nach BPMN 2.0.</li> <li>- Sie können Software-Werkzeuge zum Prozessmanagement in praktischen Fragestellungen bzw. Projekten gezielt und systematisch einsetzen.</li> </ul>
Inhalte:	1) Einführung in die Prozessmodellierung: Sichten auf Prozesse, Modellierungsanlässe, Modellierungsgegenstände, proprietäre Notationen, Standardnotationen, Modellierungswerkzeuge 2) Einführung in BPMN 2.0: BPMN-Elemente – Flussobjekte, Teilnehmer, Daten, verbindende Elemente, Artefakte; einfache Prozessmodelle: lineare Abläufe, verzweigte Abläufe, Standardflüsse und implizite Gateways

	<p>3) Methode und Stil von BPMN nach Bruce Silver: Mehrschrittmethode – Prozessrahmen definieren, Happy Path entwerfen, Ausnahmepfade ergänzen, Teilprozesse expandieren, Nachrichtenflüsse zu externen Teilnehmern ergänzen, Datenobjekte ergänzen; Style-Prinzipien und grundlegende Anwendungsregeln für BPMN 2.0</p> <p>4) Spezifikation von BPMN-Flussobjekte: technischer Spezifikationsrahmen BPMN-XML, Spezifikation von Triggern für Catching-Ereignisse, Spezifikation von Prozesszuständen für Throwing-Ereignisse, Spezifikation von Aufgaben und Aktivitäten im Hinblick auf Art und Häufigkeit der Ausführung, spezielle Typen von Gateways – ereignisbasiertes XOR-Gateway, inclusive OR Gateway, komplexes Gateway</p> <p>5) Ausnahmebehandlung in BPMN 2.0: Angehängte Zwischenereignisse, Ereignis-Teilprozesse, Kategorien von Ausnahmen in Geschäftsprozessen, Throw-Catch-Pattern für Fehlerereignisse, Eskalationsereignisse, Nachrichten- und Signalereignisse, Pattern der Weiterleitung von Ausnahmen</p> <p>6) Weiterführende Themen: Schleifen und Mehrfachinstanziierung, Transaktionen und Kompensationen, Typen von BPMN Prozessdiagrammen, Gegenüberstellung von deskriptiver und analytischer Modellierung, Ausblick technische Modellierung</p> <p>7) Erhebung, Analyse und Modellierung realer Geschäftsprozesse nach BPMN 2.0: Kommunikation mit Stakeholdern, Erhebung von Anforderungen, fachliche und technische Analyse von Prozessen, Modellierung von Ist- und Sollprozessen, Dokumentation von Prozessinformationen, Präsentation der Ergebnisse vor Stakeholdern</p>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminaristische Vorlesungen</li> <li>- Praktische Übungen und Konsultationen</li> <li>- MC Selbsttests</li> <li>- Werkzeughtutorials und -präsentationen</li> <li>- Projektarbeit in Gruppen und Kleingruppen</li> <li>- Studentische Präsentationen</li> <li>- Video-Vorlesungen</li> </ul>
Literatur:	<p>Andreas Gadatsch: Grundkurs Geschäftsprozess-Management – Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis. 7. Auflage, 2012.</p> <p>Object Management Group: BPMN 2.0 – Technische Spezifikation, <a href="http://www.omg.org/spec/BPMN/2.0/PDF">www.omg.org/spec/BPMN/2.0/PDF</a>, 2011.</p> <p>Jakob Freund, Bernd Rücker: Praxishandbuch BPMN – Mit einer Einführung in CMMN und DMN. 5. Auflage, 2017.</p> <p>Thomas Allweyer: BPMN 2.0 Business Process Model and Notation – Einführung in den Standard der Geschäftsprozessmodellierung. 3. Auflage, 2015.</p> <p>Bruce Silver: BPMN Method &amp; Style – With BPMN Implementor's Guide. 2nd Edition, 2011.</p>
Besonderes:	<p>Praxisprojekt im Hochschul- oder Unternehmensumfeld</p> <p><u>Exemplarische Transferaufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktisches Modellierungsprojekt im Unternehmen</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	OOSE
Modulbezeichnung:	Objektorientierter Systementwurf
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul kann auch in anderen (Bachelor-) Studiengängen entsprechend der dortigen Studien- und Prüfungsordnung verwendet werden, dient aber auch der Vorbereitung auf darauf aufbauende Veranstaltungen.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Winfried Pfister
Dozent/in:	Prof. Dr. Winfried Pfister, Prof. Dr. Kai Jander
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Kenntnisse in Algorithmen und Datenstrukturen sowie Grundkenntnisse in Programmierung wie sie z.B. im Modul Algorithmen u. Datenstrukturen (1. Semester) vermittelt werden.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Entweder eine benotete Klausur am Ende des Semesters (90 Minuten) oder eine mündliche Prüfung in Form eines Prüfungsgesprächs am Ende des Semesters. Welche der beiden Prüfungsleistungen erbracht werden muss, wird vom Dozenten am Anfang des Semesters festgelegt. Falls ein Prüfungsgespräch stattfindet, legt der Dozent dessen Dauer zu Beginn des Semesters fest. Die Dauer liegt dabei innerhalb des durch die Prüfungsordnung vorgegebenen Rahmens.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer erhalten eine Einführung und Vertiefung in OO-Analyse, OO-Design, Design Muster, Design Prinzipien und UML-Modellierung. Dabei sollen die Teilnehmer nicht nur Erfahrungen mit objektorientierten SW-Plattformen sammeln, sondern auch in die Lage versetzt werden, SW-Plattformen zu analysieren und zu bewerten. Sie kennen und verstehen wesentliche SW-Architekturen und sind in der Lage, den Zusammenhang von Designentscheidungen auf den wirtschaftlichen Erfolg einer SW-Lösung zu erkennen

	und deren Auswirkungen zu beurteilen.
Inhalte:	Klassen (abstrakt, konkret), Attribute, Methoden, Objekte, Botschaften, Schnittstellen, Assoziationen, Kapselung u. Geheimnisprinzip, Late Binding und Polymorphismus, Überladen, Überschreiben, Einführung in UML (Klassendiagramme, Objektdiagramme, Paketdiagramme, Sequenzdiagramme), versch. Entwurfsmuster (Singleton, Composite,...), Design Prinzipien (Single-Responsibility, Open-Close Principle, Liskovsches Substitutionsprinzip, Dependency Inversion Principle, Interface Segregation Principle, Model View Controller), Softwaretechnologien und Architekturprinzipien, Middleware, Webanwendungen, verteilte Systeme, Nebenläufige Programmierung.
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.), Übungen u.a. im Labor, am Computer etc.
Literatur:	<p>Oesterreich, B.: Objektorientierte Softwareentwicklung - Analyse und Design mit der UML 2.1, Oldenbourg Verlag, 2006.</p> <p>Gamma, E.; Helm R.; Johnson, R.; Vlissedes, J.M.: Entwurfsmuster. Elemente wiederverwendbarer objektorientierter Software (Programmer's Choice) , Addison-Wesley, 2004.</p> <p>Coad, P.; Yourdan, E.: Objektorientierte Analyse, Englewood Cliffs, 1994.</p> <p>Coad, P.; Yourdan, E.: Objektorientiertes Design, Englewood Cliffs, 1994.</p> <p>Booch, G.; Rumbaugh, J.; Jacobson, I.: The Unified Modeling Language User Guide. Addison- Wesley Longman 2005.</p> <p>Balzert, H.: Lehrbuch der Software-Technik (Software-Entwicklung), Spektrum Akademischer Verlag, 2000.</p> <p>Balzert, H.: Lehrbuch Grundlagen der Informatik. Spektrum Akademischer Verlag, 2005.</p> <p>Martin R.: Agile Software Development, Prentice Hall, 2003.</p> <p>Schiedermeier, Reinhard (2010): Programmieren mit Java. 2., aktualis. Auflage. München: Pearson Studium (Pearson Studium - IT).</p> <p>Ullenboom, Christian (2014): Java SE 8 Standard-Bibliothek. Das Handbuch für Java-Entwickler; 2., aktualisierte und erw. Aufl. Bonn: Galileo Press (Galileo computing).</p>
Besonderes:	<p><u>Exemplarische Transferaufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Objektorientierte Modellierung fachlicher Unternehmenskonzepte als Teil einer geschäftlichen Softwareanwendung</li> <li>• Weiterentwicklung einer betrieblichen Software mittels eines objektorientierten Ansatzes</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	RWCo
Modulbezeichnung:	Rechnungswesen und Controlling
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Dipl.-Kfm. Mirco Schoening
Dozent/in:	Dipl.-Kfm. Mirco Schoening
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur 90 Minuten
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Buchführung sowie ihren strukturellen Aufbau. Sie kennen die Zusammensetzung der Buchführungsunterlagen und sind in der Lage, standardisierte Buchungen selbständig durchzuführen. Im Anschluss an die Buchführung erfolgt die Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Durchführung der innerbetrieblichen Kalkulationen, können Kostenabweichungen von der Planung feststellen und Angebotspreise selbständig berechnen.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Teilgebiete und Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens</li> <li>• 2 Finanzbuchhaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2.1 Grundlagen und Grundbegriffe</li> <li>○ 2.2 System der doppelten Buchführung</li> <li>○ 2.3 Buchen auf Bestands- und Erfolgskonten</li> <li>○ 2.4 Erfolgsermittlung</li> <li>○ 2.5 Ausgewählte spezielle Buchungsfälle</li> </ul> </li> <li>• 3 Kosten- und Leistungsrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 3.1 Abgrenzungsrechnung</li> <li>○ 3.2 Kostenartenrechnung</li> <li>○ 3.3 Kostenstellenrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einfacher Betriebsabrechnungsbogen (BAB)</li> <li>▪ Erweiterter</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebsabrechnungsbogen</li> <li>▪ Ermittlung der Kalkulationszuschlagssätze</li> <li>▪ Innerbetriebliche Leistungsrechnung</li> <li>▪ Maschinenstundensatzrechnung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 3.4 Kostenträgerrechnung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Themeneinführende und –vertiefende Vorlesungen und Übungen zum Erwerb der praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten
Literatur:	Döring/Buchholz: Buchführung und Jahresabschluss, Erich Schmidt Verlag Langenbeck: Kosten- und Leistungsrechnung, NWB Verlag Olfert: Kostenrechnung, Kiehl Verlag Schmolke/Deitermann: Industrielles Rechnungswesen, Winklers Verlag
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	BSNW
Modulbezeichnung:	Betriebssysteme und Netzwerke
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Robert U. Franz
Dozent/in:	Prof. Dr. Robert U. Franz, Dr. Wolfgang Rother
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Mündliche Prüfung oder Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer kennen die Grundlagen von Betriebssystemen und der Kommunikation über IT-Netzwerke. Sie verstehen die Notwendigkeit der Existenz verschiedener Betriebssystemarten und wenden anhand konkreter Fallbeispiele an realen Systemen diese Kenntnisse an. Dabei analysieren sie verschiedene Rechnerarchitekturen und Konzepte in den Bereichen Speicher- und Prozessormanagement sowie beim Aufsetzen von Netzwerken für die Unternehmens-IT.
Inhalte:	Betriebssysteme <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten von Betriebssystemen</li> <li>• Prozesse</li> <li>• Speicherverwaltung, virtueller Speicher</li> <li>• Dateisysteme</li> <li>• Scheduling</li> <li>• Hardwareverwaltung und Kommunikation; Bussysteme</li> <li>• Deadlocks</li> <li>• Ein-/Ausgabe und Benutzeroberfläche</li> </ul> Netzwerke <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele von Computernetzen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netz-Topologien</li> <li>• TCP/IP und OSI-Referenzmodell</li> <li>• Protokolle (IP, TCP, UDP, http, ftp, SMTP/POP etc.)</li> <li>• Aufbau von IP-Adressen</li> <li>• Rechnen mit IP-Adressen; Subnetting</li> <li>• Routing</li> <li>• Geräte (z.B. Hubs, Router, Switches etc.)</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien (Beamer und Folien), Übung im PC-Hörsaal in kleinen Gruppen (bis 15 Personen), Projektarbeit
Literatur:	A. Tanenbaum: Modern Operating Systems A. Tanenbaum: Computer Networks L. Peterson/B. Davie: Computernetze D. Comer: Computernetzwerke und Internets
Besonderes:	Nach Möglichkeit werden Besuche in Rechenzentren organisiert.



Modul-Kurzkennzeichen:	DBAE
Modulbezeichnung:	Datenbanken – Anwendung und Entwicklung
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Michael Höding
Dozent/in:	Prof. Dr. Michael Höding
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Die in DB1 erworbenen Kenntnisse zum Entwurf von Datenbanken und zum Umgang mit SQL sind notwendig
ECTS-Credits:	5
Gesamtworload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Projektarbeit, Referat oder sonstige schriftliche Arbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die alternativen Ansätze zur Entwicklung von Datenbank Anwendungen. Eine gegebene Aufgabenstellung und Situation können sie analysieren und die Einsatz der Alternativen Bewerten. Eine der Techniken wird in der Übung so vertieft, dass die Studierenden in der Lage sind eine Datenbank Anwendung von der Planung über den Entwurfs bis zur fertigen Konstruktion zu gestalten. In diesem Zusammenhang können Sie auch grundsätzliche Kompetenzen zur Performanz-Optimierung anwenden. Sie kennen verschiedene Ansätze zur Performanz-Steigerung und können Flaschenhälse erkennen und klassifizieren.
Inhalte:	Das Fach „Datenbanksysteme – Anwendung und Entwicklung“ behandelt die Gebiete Datenbank Anwendungsprogrammierung und Datenbankadministration.  Im Bereich DB-Anwendungsprogrammierung werden grundlegende, alternative Konzepte diskutiert und im Rahmen einer Projektübung vertieft. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Impedance-Mismatch und Cursor-Konzept</li> <li>• Eingebettetes SQL</li> <li>• Nutzung von Aufrufchnittstelle, Call-Level-Interface (ODBC, JDBC, PHP-OCI)</li> <li>• Programmiersprachen im Datenbankkern</li> </ul>

	<p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt mittels einer konkreten Implementierungstechnik Datenbankanwendungen zu entwickeln.</p> <p>Der Teil Datenbankadministration basiert auf Grundlagen zu Datenbankimplementierungstechniken. Wesentliche Motivation sind dabei Performanz und Datensicherheit. Dabei werden DB-Strukturen für den schnellen Zugriff (Indexe, Pufferung), statistikbasierte und regelbasierte Optimierung diskutiert. Damit verbunden wird das Konzept der Transaktionsverarbeitung und des Logging vorgestellt.</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit praktischen Beispielen, Labor-Übung mit Experimenten (ca. ¼) und einem Projekt (ca. ¾) zur Entwicklung einer Datenbankanwendung
Literatur:	<p>Saake, Heuer, Sattler: Datenbanken – Konzepte und Sprachen, mitp Verlag, 2018</p> <p>Kudraß, Taschenbuch Datenbanken, Hanser Verlag, 2007</p> <p>Saake, Heuer, Sattler: Datenbanken – Implementierungstechniken, mitp Verlag, 2011</p>
Besonderes:	<p>Besonderer Bezug zum Datenbankmanagementsystem Oracle</p> <p><u>Exemplarische Transferaufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbankanwendung soll für das eigene Unternehmen entwickelt werden, weitere "nicht duale" Gruppenmitglieder sind eine zusätzliche Ressource für das Unternehmensnahe Projekt</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	UsSE
Modulbezeichnung:	Usability und Softwareergonomie
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Steht in engem Zusammenhang mit Software-Engineering und Programmierung
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Ivo Keller
Dozent/in:	Prof. Dr. Felix Sasaki
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	<p>Grundlagen der Prozessmodellierung, Objektorientierter Systementwurf</p> <p>Empfehlung: Grundkenntnisse zur Web- (HTML, CSS) oder App-Entwicklung erwünscht</p> <p>Anmerkung: Grundkenntnisse zum Softwareengineering, insbes. die Bedeutung nichtfunktionaler Anforderungen, wären sehr hilfreich. Erfahrung in der Entwicklung von Benutzeroberflächen sind ebenfalls wünschenswert, um die erforderliche Transferleistung zu ermöglichen.</p>
ECTS-Credits:	5
Gesamtwoorkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	<p>Vorlesung: 2 SWS</p> <p>Übung: 2 SWS</p> <p>Summe: 4 SWS</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	<p>1/3 der Fachnote;</p> <p>3,33% aller Fachnoten;</p> <p>2,67% der Abschlussnote</p>
Lernergebnisse:	<p>Bedeutung des Kontextes (Marktanforderungen, Stakeholder, Finanzierung), des Szenarios, der Zielgruppe (Personae), Erlernen wesentlicher Methoden für die Gestaltung ergonomischer Benutzungsoberflächen sowie deren Evaluation in Bezug auf Ergonomie und Usability,</p> <p>Die Studierenden sollen befähigt werden, neben der funktionalen Programmentwicklung (PTM) auch die Entwicklung und Gestaltung von User-orientierten und -angepassten Benutzungsoberflächen realisieren zu können.</p>
Inhalte:	<p>Gesetze, Normen und Standards,</p> <p>Arbeitsschutz-Ergonomie und Normen,</p> <p>Europäische Bildschirmrichtlinie,</p>

	DIN EN ISO 9241, WCAG, Form und Bedeutung, wahrnehmungspsychologische Grundlagen, Gestaltung von Benutzungsoberflächen, teamorientiertes Arbeiten mit Mockup-Tools, Präsentation von Bildschirmhalten: Interaktion mit dem Benutzer, Beachtung von Konventionen, Evaluation von Software-Ergonomie und Usability, Usability-Labore/-Testing Nutzung software-ergonomischer Prüfkriterien Einsatz und Auswahl von Software aus Usability- und Ergonomie-Sicht
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien (Beamer, Folien), Teamarbeit im Labor in Kleingruppen (bis 5 Personen)
Literatur:	C. Moser, „User Experience Design“, Springer, 2012 R. Unger, C. Chandler, „A Project Guide to UX Design“, 2nd ed., New Riders, 2012 N. Döring, J. Bortz, „Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften“, 5. Aufl., Springer, 2015 DIN EN ISO 9241 M. Richter, M. Flückiger: Usability Engineering kompakt: Benutzbare Software gezielt entwickeln (IT kompakt). Spektrum, 4. Aufl., 2015 S. Krug, „Don't Make Me Think“, mitp Verlags GmbH, 2014
Besonderes:	<u>Exemplarische Transferaufgaben:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsfeldanalyse durchführen: Markt, Persona und funktionale Anforderungen, Marktpenetrierungsstrategie ableiten</li> <li>• Software Usability im Kontext der Marketing- und PR-Strategie für neue Produktlinien evaluieren</li> <li>• Zielgruppengerechte Usability von Webseiten konzipieren</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	PMSK
Modulbezeichnung:	Projektmanagement und soziale Kompetenzen
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dient der Vorbereitung darauf aufbauender Veranstaltungen
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen
Dozent/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Assessment Center Bericht (10%), Hausarbeit mit Präsentation (90%) oder Klausur (90%)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Vorlesung: Die Studierenden erkennen und diskutieren soziale Kompetenzen im Kontext des Projektmanagements. Sie identifizieren besondere soziale Phänomene und Probleme in Projekten. Sie kennen die Grundzüge und Methoden des professionellen Projektmanagements. Sie erkennen die eigenen Ressourcen. Sie können die Erfordernisse des beruflichen Miteinanders darlegen sowie den Ausbau des persönlichen Potentials identifizieren. Übung: Die Studierenden können verbreitete Projektmanagement-Methoden anwenden, nutzen die Möglichkeiten erfolgreichen Kommunizierens (diskutieren, erläutern, erklären, verhandeln etc.) in Projektsituationen, sie wenden unterschiedliche Teamarbeitsformen im Rahmen der Erstellung und Präsentation der Gruppenarbeit an, sie bereiten sich auf bevorstehende Bewerbungsabläufe vor, wenden Methoden des Zeitmanagements sowie der Arbeitsorganisation an.
Inhalte:	Management von Software-Projekten: 1. Grundlagen des Projektmanagements 2. Spezifisches Management von Software-Projekten 3. Instrumente: Erhebungstechniken, Methoden zur Aufwandsschätzung, Kreativtechniken, Pflichtenhefte, Umgang mit Projektrisiken, Planungstechniken (Phasenplanung, agile Projektplanung) 4. Qualitätsmanagement (Grundlagen, Produktqualität,

	<p>Prozessqualität, Methoden, Qualitätspolitik, Testen von Programmen, Testobjekte und Ziele in den verschiedenen Projektphasen)</p> <p>Grundlagen sozialer Kompetenzen:</p> <p>5. Soziologische/psychologische Grundlagen Habitus, Selbstbild/Fremdbild, individuelle Wahrnehmung, Eisbergmodell, Bedürfnisse, Werte etc.</p> <p>6. Grundlagen der Kommunikation TZI, TA – Analyse, 4-Seiten-Modell, Gesprächsführung</p> <p>7. Kooperation in Unternehmen, Teamentwicklung Was ist ein Team?, Strukturen , Problematik, Auswahl und Einsatz von Teams etc.</p> <p>8. Teamtraining Gruppendynamik, Rollenverhalten, erfolgreiches Teamverhalten</p> <p>9. Persönliches Auftreten Situationsadäquates Auftreten (Benahmen, Kleidung, Körpersprache, Rhetorik...),</p> <p>10. Bewerbungstraining</p> <p>11. Soziale Kompetenzen im virtuellen Raum Online-Kommunikation im Vergleich zu Präsenz-Kommunikation, Vergleichsanalysen</p> <p>12. Lern- und Arbeitstechniken Arbeitsorganisation, Stressbewältigung, Konflikte</p>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demos), Begleitende Übungen mit Assessment Center (Videoaufzeichnungen und –Auswertungen in der Gruppe), Hausarbeit und Gruppenarbeit, Präsentationen.</p>
Literatur:	<p>Balzert, H.: Software-Technologie, Bd. 2, Berlin et al., 2001.</p> <p>Boehm, B.W.: A spiral model of software development and enhancement. In: Computer, S. 61-72, Mai 1988.</p> <p>Balzert, H.: Software-Technologie, Bd. 2, Berlin et al., 2001.</p> <p>Johannsen, A.; Kramer, A.; Kostal, H.; Sadowicz, E.: Basiswissen für Software-Projektmanager im sequenziellen und agilen Umfeld, Aus- und Weiterbildung zum Certified Professional for Project Management (CPPM), dpunkt Verlag, 2017.</p> <p>Kress, Nadina-Maria; von Studnitz, Andreas: Teamführung: Gemeinsam zum Ziel, Hamburg, 2000.</p> <p>Molcho, Samy: Körpersprache, München, 1983.</p> <p>Seifert, Josef W.: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, Offenbach, 2001.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander Reden, Teil 1 – 3.</p>
Besonderes:	<p>Assessment-Center (Videoanalyse), Fallbeispiele aus der Unternehmenspraxis, Möglichkeit des Erwerbs des Zertifikats „Certified Professional in Project Management“ des ASQF/ISQI durch freiwillige Teilnahme an einer zusätzlichen Blockveranstaltung.</p> <p><u>Exemplarische Transferaufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektmanagement in Unternehmen reflektieren &amp; bewerten,</li> <li>• Verbesserungsmöglichkeiten ableiten</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	SWEn
Modulbezeichnung:	Software Engineering
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul kann auch in anderen (Bachelor-)Studiengängen entsprechend der dortigen Studien- und Prüfungsordnung verwendet werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Winfried Pfister
Dozent/in:	Prof. Dr. Winfried Pfister, Prof. Dr. Kai Jander, Prof. Dr. Michael Höding, Prof. Dr. Andreas Johannsen
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Inhalte aus den Modulen „Systemanalyse“, „Algorithmen und Datenstrukturen“, „Grundlagen der Prozessmodellierung“ und „Objektorientierter Systementwurf“
ECTS-Credits:	5
Gesamtwoorkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur, Projektarbeit oder sonstige schriftliche Arbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer lernen in der Vorlesung die notwendigen Techniken, Tools und Frameworks kennen, die zur Erstellung und zum Management von großen und komplexen Software-Produkten notwendig sind. In den Übungen wird das Erlernte zum Entwerfen einer modular aufgebauten Datenbankanwendung, bei der mehrere "Softwareentwickler" involviert sind, angewendet. Die Teilnehmer koordinieren und verwalten verschiedene Ressourcen und gestalten die zu entwickelnde Softwareanwendung mit Hilfe diverser Frameworks.
Inhalte:	Ziele des Software-Engineering, XML und XML-Technologien (XML-Schema, XPath, XSLT), JSON, UML (Anwendungsfall Diagramme, Aktivitätendiagramme, Sequenzdiagramme), Phasen des Softwareentwicklungsprozesses, Konfigurationsmanagement, agile Prinzipien, agile Methoden (Paarprogrammierung, Testgetriebene Softwareentwicklung, XP), agile Vorgehensmodelle (Feature Driven Development, Scrum), Datenbankbindung u. Objekt-Relationales Mapping, Modularisierung, Prinzipien für objektorientiertes Paketdesign, Qualitätsaspekte im Softwareentwicklungsprozess, Klassifikation von Softwaretestmethoden, (Automatisiertes-) Testen von

	Programmen, DevOps, Continuous Integration/Delivery/Deployment.
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.), Übungen u.a. im Labor, am Computer etc.
Literatur:	<p>Balzert, Helmut (2005): Lehrbuch Grundlagen der Informatik. Konzepte und Notationen in UML 2, Java 5, C++ und C#, Algorithmen und Software-Technik, Anwendungen; mit CD-ROM und e-learning-Online-Kurs. 2. Aufl. Heidelberg, München: Elsevier, Spektrum, Akad. Verl. (Lehrbücher der Informatik).</p> <p>Balzert, Helmut (2008): Lehrbuch der Softwaretechnik. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum, Akad. Verl.</p> <p>Balzert, Helmut; Ebert, Christof (2008): Softwaremanagement. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum Akad. Verl. (Lehrbücher der Informatik, / Helmut Balzert ;). Online verfügbar unter <a href="http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=3030756&amp;prov=M&amp;dok_var=1&amp;dok_ext=htm">http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=3030756&amp;prov=M&amp;dok_var=1&amp;dok_ext=htm</a>.</p> <p>Coad, Peter; Yourdon, Edward (1994): OOD. Objektorientiertes Design. 1. Aufl.</p> <p>Coad, Peter; Yourdon, Edward (1996): OOA. Objektorientierte Analyse. 2. Aufl. New York, NY: Prentice-Hall.</p> <p>Rupp, Chris; Queins, Stefan; die SOPHISTen, die (2012): UML 2 glasklar. Praxiswissen für die UML-Modellierung. 1., aktualisierte und erweiterte Auflage, neue Ausg. München: Hanser, Carl.</p>
Besonderes:	<p><u>Exemplarische Transferaufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Mitarbeit an der Konzeption oder Planung eines Softwareprojektes bzw. Einführung einer betrieblichen Anwendung</li> <li>• Aktive Mitarbeit in der Projektkoordination eines Softwareprojektes bzw. bei der Einführung einer betrieblichen Anwendung</li> <li>• Aktive Mitarbeit in der Programmierung einer Software</li> <li>• Aktive Mitarbeit bei der Einführung einer betrieblichen Anwendung</li> </ul>



Modul-Kurzkennzeichen:	BPWb
Modulbezeichnung:	Businessplan-Wettbewerb
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Cord Siemon
Dozent/in:	Prof. Dr. Mareike Kühne, Prof. Dr. Martin Wrobel
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Benotung von Hausarbeit und Präsentation <u>oder</u> einer schriftlichen Abschlussprüfung (90 min.)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	<p>Das Ziel der Veranstaltung ist die Herausbildung von Fähigkeiten und Kenntnissen, die dem Themenfeld „Gründerpersönlichkeit“ im Kontext einer Geschäftsplanung zuzuordnen sind. Hierzu zählen aufbauend auf dem Modul „Gründungsbezogene BWL 1“ u.a. die Themengebiete Unternehmertum und Unternehmerpersönlichkeit, Finanzierung, Controlling und Personalführung. Hinzu kommen Aspekte der Internationalisierung unternehmerischer Aktivitäten.</p> <p>Die Studierenden:</p> <p>Kennen die unterschiedlichen Problembereiche (und Ansätze zu deren Lösung) im Kontext der verschiedenen Formen der Existenzgründung</p> <p>Kennen alle erforderlichen persönlichen Fähigkeiten (sowie Maßnahmen zu deren Erwerb) zur Etablierung einer selbstständigen Tätigkeit und können diese fallbezogen anwenden</p> <p>Kennen alle relevanten betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge (Controlling, Personalführung etc.) einer Existenzgründung und können diese fallbezogen anwenden</p>

	<p>können Handlungsstrategien für ein Gründungsvorhaben und das Entwickeln von Netzwerkstrukturen ableiten</p> <p>beherrschen quantitative Bewertungsverfahren, um ein kompetenter Gesprächspartner bei der Akquisition von Kapital zu werden</p> <p>verfügen zusammengefasst über die fachliche und methodische Kompetenz zur praxisgerechten Erstellung eines Geschäftsplans im Team unter Berücksichtigung aller betriebswirtschaftlichen Planungsbereiche</p>
Inhalte:	<p>Unternehmertum und Unternehmerpersönlichkeit</p> <p>Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmensneugründung, -Expansion und -Umbau</p> <p>Instrumente der Personalführung</p> <p>Instrumente und Werkzeuge des Unternehmenscontrollings</p> <p>Für die o.g. Komplexe benötigte Soft Skills</p> <p>Internationale und interkulturelle Aspekte</p>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Vorlesung/Übung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.)</p> <p>Vorlesung mit Folien und Beamer</p> <p>Seminarvorträge</p> <p>Schriftliche Ausarbeitung von Fallstudien und Präsentation in Gruppen</p> <p>Seminaristische Aufbereitung von Fachartikeln und Beiträgen aus der Tagespresse</p> <p>Praxisvorträge</p>
Literatur:	<p>Arnold, J.: Existenzgründung – Markteintritt und Wachstum, UVIS-Verlag, 2005.</p> <p>Birley, S., Muzyka, D. F., Mastering Entrepreneurship, Harlow 2000.</p> <p>Blum, U. / Leibbrand, F.: „Entrepreneurship und Unternehmertum“ / Gabler-Verlag</p> <p>De, D.: Entrepreneurship - Gründung und Wachstum von kleinen und mittleren Unternehmen, Pearson-Studium (Pearson-Education), Boston, San Francisco, Sydney, Madrid, Amsterdam, München 2005.</p> <p>Faltin, G.: Kopf schlägt Kapital, 6. Aufl., 2008.</p> <p>Faltin, G. / Ripsas, S. / Zimmer, J.: „Entrepreneurship – Wie aus Ideen Unternehmen werden“ / C.H. Beck – Verlag</p> <p>Frese, M.: „Erfolgreiche Unternehmensgründer“ / Verlag für Angewandte Psychologie</p> <p>Heucher, M. v., Ilar, D.: Planen, gründen, wachsen – Mit dem professionellen Businessplan zum Erfolg, Ueberreuter, 2002.</p> <p>Koch, L. T. / Zacharias, C.: „Gründungsmanagement“ / Oldenbourg-Verlag</p> <p>Kuratko, D. F., Hodgetts, R. M., Entrepreneurship - Theory, Process, Practice, Mason 2004</p> <p>Lang-von Wins, T.: „Der Unternehmer“ / Springer-Verlag</p> <p>Liebig, V.: „Der Businessplan“ / UGS-Verlag</p> <p>Lippert, W.: Praxis der Existenzgründung – Marketing mit kleinem Budget – Kunden gewinnen, Kunden binden. Business Village, 2006.</p>

	<p>Maikranz, F.C.: Das Existenzgründungs-Kompendium – die wichtigsten Regeln auf dem Weg in die Selbständigkeit, Springer, 2002.</p> <p>Nagl, A., Der Businessplan, Wiesbaden 2005.</p> <p>Fueglistaller, U. et al., Entrepreneurship, Wiesbaden 2004.</p> <p>Röpke, J.: Der lernende Unternehmer, 2002.</p> <p>Schefczyk, M., Pankotsch, F., Betriebswirtschaftslehre junger Unternehmen, Stuttgart 2003.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	InMa
Modulbezeichnung:	Informationsmanagement
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul fasst Kompetenzen einiger Module aus vorherigen Semestern zusammen, insbesondere den Grundlagen und Wirkungen der Wirtschaftsinformatik, den systemanalytischen Kompetenzen, den Grundlagen der Prozessmodellierung und dem Projektmanagement. Es dient aber auch der Vorbereitung darauf aufbauender Veranstaltungen, insbesondere der Softwareauswahl und –Anpassung und der Bachelorarbeit.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen
Dozent/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen, Prof. Dr. Felix Sasaki
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtwoorkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Referat, sonstige schriftliche Arbeit oder Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Vorlesung und Übung: Die Studierenden können den Gegenstand des Informationsmanagement im Hinblick auf seine Problemstellungen und Aufgaben beschreiben und sind mit den Begrifflichen Grundlagen insbesondere mit dem Begriff der Information vertraut. Sie kennen verschiedene Konzepte und Modelle des Informationsmanagement und können diese nach ihrer Ausrichtung beurteilen. Sie können das Ebenenmodell des Informationsmanagement an Beispielen erläutern. Sie kennen den Lebenszyklus der Informationswirtschaft und können diesen auf praktische Anwendungsfälle übertragen. Sie können die begrifflichen Grundlagen erläutern und unterschiedliche Perspektiven auf Informationsbedarf unterscheiden. Sie kennen Methoden, um Informationsbedarf zu ermitteln und können die Methoden KEF und Balanced Scorecard praktisch anwenden. Sie kennen die Aufgaben, die mit dem Management der Informationsquellen und der Informationsressourcen verbunden sind und können diese in den Lebenszyklus der Informationswirtschaft einordnen.

	<p>Ihnen sind Methoden zur Informationsorganisation und -modellierung bekannt.</p> <p>Sie kennen Aufgaben und Konzepte des Managements des Informationsangebots und können diese in Bezug zum Lebenszyklus der Informationswirtschaft setzen. Sie können sich kritisch mit dem Konzept des Wertes von Informationen auseinandersetzen. Sie kennen den Gegenstandsbereich und die Aufgaben des Managements der Informationssysteme. Sie kennen Aufgaben und Methoden des Managements der Daten und der Prozesse erläutern und anwenden. Sie können die Begriffe Referenzmodell und Metamodell erläutern und voneinander abgrenzen.</p> <p>Sie kennen das Konzept des Anwendungslebenszyklus und die Aufgaben, die im Rahmen des Lebenszyklus anfallen. Sie kennen Methoden zur Softwareauswahl, zur Beurteilung von Lizenzmodellen und Softwareentwicklung erläutern, beurteilen und anwenden.</p> <p>Sie kennen Alternative der Softwareeinführung und können diese an einem Beispiel skizzieren. Sie können die Methode des IS-Portfolio erklären und an einem konkreten Fall anwenden.</p> <p>Sie kennen Aufgaben und Entscheidungsräume des Führungsaufgabenbereichs des IM, können den Governance-Begriff und die Rolle des CIO einordnen. Sie können Sourcing- Alternativen im Management der Leistungserbringung aufzeigen und Wissen um die Problematik im IT-Controlling, IT wertmäßig zu beurteilen.</p>
Inhalte:	<p>Grundbegriffe, Konzepte und Modell des Informationsmanagement</p> <p>Informationsflut, Lebenszyklus der Informationswirtschaft, Management der Informationsnachfrage</p> <p>Management der Informationsquellen und der Informationsressourcen; Management des Informationsangebots und der Informationsverwendung</p> <p>Informationssystem-Management: Managementprozess, Daten, Prozesse; Management des Anwendungslebenszyklus</p> <p>Management von Anwendungsentwicklungsprojekten</p> <p>Management der IKT: Wartung und Betrieb der IKT</p> <p>Aneignung von IKT; Management der Speicherung und Kommunikation, Sicherheit; Organisation des IM, CIO, Sourcing; Strategie und IM: enable - align</p>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.), Begleitende Übungen mit Hausaufgaben und Gruppenarbeit, Internet-Recherche-Übungen am Rechner</p>
Literatur:	<p>H. Krcmar: Informationsmanagement, Springer Verlag, 5. Aufl., Berlin, Heidelberg, 2010.</p>
Besonderes:	<p>Die Veranstaltung wird durch einen Impulsvortrag eines Chief Information Officers oder Chief Executive Officers aus der Praxis sowie durch eine Exkursion (zu einer Unternehmens- und IT-Beratung oder einem Betrieb) ergänzt.</p> <p><u>Exemplarische Transferaufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Management von IT- und Anwendungssystemen</li> <li>• Administration und Gestaltung von ERP-Systemen</li> <li>• Analyse von Kooperationsprozessen</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	MaOr
Modulbezeichnung:	Management und Organisation
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Robert U. Franz
Dozent/in:	Prof. Dr. Robert U. Franz
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Mündliche Prüfung oder Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer analysieren die Methoden, Konzepte und Strategien, mit denen die Informationstechnologie die aktive und zielgerichtete Unternehmensführung unterstützt. Sie werden in die Lage versetzt, aus verfügbaren Datenbeständen die jeweils relevanten Informationen für die Bewertung betrieblicher Entscheidungen wertorientiert auszuwählen. Es werden Ansätze vermittelt, wie Unternehmensstrategien mit Hilfe der Informatik analysiert, umgesetzt und überwacht werden können. Mittels Übungen an komplexen betriebswirtschaftlichen ERP-Systemen werden typische Geschäfts- und Entscheidungsprozesse in Unternehmen angewendet.
Inhalte:	Strategische Unternehmensplanung Konzepte, Strategien und Werkzeuge der Informationstechnologie zur Unternehmens-steuerung: Enterprise Resource Planning (ERP) Systeme Personalwirtschaftssysteme Management Informationssysteme Business Intelligence Data Warehouse Wissensmanagement Workflow Management Systeme Einsatz und Auswahl geeigneter Systeme Eigenentwicklung vs. Standardsoftware Anwendungszweck und betriebliche Funktionsbereiche

	<p>Branchenlösungen</p> <p>Architektur von ERP-Systemen  Organisationsstrukturen und –elemente  Berechtigungskonzepte  Datenhaltung  Management komplexer IT-Systemlandschaften  Organisation von IT-Projekte  IT-Governance  Rolle der IT zur Erreichung von Geschäftszielen und  Unterstützung der Geschäftsprozesse eines Unternehmens  Einsatz von IT-Ressourcen (Mitarbeiter, Systeme, finanzielle Mittel)  Performance und Benchmarking von IT und Service  IT-Risiken erkennen, beurteilen und managen</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien, Übung im Labor in kleinen Gruppen (bis 15 Personen), Integration von Fallstudien und Planspielen
Literatur:	<p>C. Dorrhauer, A. Zlender: Business Software – ERP, CRM, EAI, E-Business – eine Einführung (Tectum, 2004)  N. Gronau: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management (Oldenbourg, 2004)  M. Shields: ERP-Systeme und E-Business (Wiley-VCH, 2002)  J.-P. Thommen: Management und Organsiation (Versus, 2002)  P. Weill, J. Ross: IT Governance (Harvard, 2004)  K. Niemann: Von der Unternehmensarchitektur zur IT-Governance (Vieweg, 2005)  J. Kaplan: Strategic IT Portfolio Management (PRTM, 2005)  E. Monk, B. Wagner: Concepts in Enterprise Resource Planung (Course Technology, 2005)  M. Kütz: Kennzahlen in der IT (Dpunkt, 2003)  E. Brochhausen, J. Kielisch, J. Schnerring: mySAP HR Technische Grundlagen und Programmierung (Galileo, 2005)  H.-G. Kemper, W. Mehanna, C. Unger: Business Intelligence – Grundlagen und praktische Anwendung (Vieweg, 2004)</p>
Besonderes:	<p>Nach Verfügbarkeit werden Gastreferenten aus der Praxis berichten und Unternehmensbesuche durchgeführt</p> <p><u>Exemplarische Transferaufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung und Reflexion der SAP/ERP-Fallstudien im Unternehmensumfeld</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	SASI
Modulbezeichnung:	Systemarchitekturen und -integration
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Michael Höding
Dozent/in:	Prof. Dr. Michael Höding, Prof. Dr. Kai Jander
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Projektarbeit, Referat oder sonstige schriftliche Arbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden grundlegende Systemarchitekturen und Integrationsansätze. Sie sind in der Lage vorhandene Systeme zu analysieren und Probleme zu erkennen und zu bewerten. Die Lernenden sind in der Lage adäquate Vorschläge für die Gestaltung und Optimierung von Systemen zu erarbeiten. Insbesondere für komplexe betriebswirtschaftliche Systeme können sie Analysewerkzeuge einsetzen und Integrationsansätze bewerten. Sie kennen aktuelle Entwicklungen im Bereich dienstorientierter-Architekturen und können durch Einsatz dieser Techniken komplexe Systeme gestalten.
Inhalte:	Architekturen betrieblicher Anwendungssysteme Client-Server-Architekturen Skalierbarkeit Beispiel: SAP-Applikations-Server Performanz und Datensicherung Infrastrukturen, Rechenzentrumsbetrieb Organisatorische und wirtschaftliche Aspekte Verteilte Systeme Kommunikation, Standards und Fehlerszenarien Transparenz, Infrastrukturen, Cloud-Computing Dienstorientierte Architekturen, Web-Services



Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung, Übungen mit Experimenten an Unix-Systemen, Seminaristische Aufarbeitung eines Spezialthemas
Literatur:	Faustmann, André, Höding Michael, Klein Gunnar, Zimmermann, Ronny: „SAP Datenbank Administration mit Oracle“, Galileo Verlag 2007.
Besonderes:	<u>Exemplarische Transferaufgaben:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die 20 Prozent-Vorleistung- sollte im Unternehmenskontext erfolgen</li> <li>• Vortragsthema kommt aus dem Unternehmen</li> <li>• --&gt; Vortrag soll sowohl im UN als auch der Veranstaltung gehalten werden</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	DVWR
Modulbezeichnung:	DV-orientiertes Wirtschaftsrecht
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, 4. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Vermittlung rechtlicher Grundkenntnisse
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. jur. Michaela Schröter
Dozent/in:	Prof. Dr. Katrin Blasek, LL.M. Dipl. Inf. Dipl. BW Mario Tönse
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Projektarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage rechtliche Sachverhalte bzw. digitale Handlungen rechtliche zu bewerten und Handlungsstrategien aufzubauen. Sie können auf der Grundlage zivilrechtlicher Grundkenntnisse diese auf den elektronischen unternehmerischen Geschäftsverkehr anwenden. Aufgrund der dualen Wissensvermittlung von zivilrechtlichen, urheber- und wettbewerbsrechtlichen Kenntnissen sowie ausgewählten Rechtskenntnissen zum Internetrecht können sie die rechtlichen Anwendungsfelder analysieren, identifizieren und präventiv strukturieren. Die Studierenden beherrschen ein generalistisches, fachliches und methodisches Verständnis der Rechtsanwendung und Rechtskonformität, insbesondere im Internet.
Inhalte:	1. Zivilrechtliche Grundlagen - rechtliche Regelungen des allgemeinen und schuldrechtlichen Teils BGB - zwingende Regelungs- und Informationspflichten im Elektronischen Geschäftsverkehr und Fernabsatz 2. Urheber/Wettbewerbsrecht - Schutz urheberrechtlich geschützter Werke

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungen des unlauteren Wettbewerbs</li> </ul> <p>3. Domainrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl von Domainnamen</li> <li>- Risiken bei der Verwendung von Domainnamen</li> </ul> <p>4. IT-Compliance</p> <p>Haftungsrisiken für Unternehmensleitung und IT-Verantwortliche</p> <p>5. Rechtsaspekte der E-Mail-Kommunikation</p> <p>6. Beweiswerterhalt elektronischer Dokumente / Archivierung digitaler Unterlagen</p> <p>7. Elektronische Bezahlungssysteme</p> <p>8. Informationssicherheit / IT-Grundschutz</p>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Die Lehre basiert auf einem Methodenmix aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- interaktiver und seminaristischer Unterrichtsgestaltung und animierendem Lehrgespräch und</li> <li>- strukturiert begleitetem Eigenstudium</li> </ul> <p>und hat das Ziel, das Verstehen und Anwenden von Rechtsnormen auf typische Geschäftsfälle.</p> <p>Die Lehre beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungen mit Folien und Beamer</li> <li>- Übungen u. a. im Labor, am Computer etc.</li> <li>- Seminarvorträge</li> </ul>
Literatur:	<p>Gesetze/Grundlagenliteratur:</p> <p>Bürgerliches Gesetzbuch (aktuellste, überarbeitete Auflage), Beck-Texte im dtv</p> <p>IT- und Computerrecht (neuste Auflage), Beck-Texte im dtv</p> <p>Hoeren: IT-Vertragsrecht, Verlag Dr. Otto Schmidt Köln, 2012</p> <p>Hoeren: Internet- und Kommunikationsrecht, Verlag Dr. Otto Schmidt Köln, 2012</p>
Besonderes:	Praxiskontakte zu IT-Unternehmen

Modul-Kurzkennzeichen:	DSSi
Modulbezeichnung:	Datenschutz und Sicherheit
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Aufgrund der Positionierung am Ende des Studiums ist die Vorlesung besonders auf die praktische Nutzung des erworbenen Wissens ausgerichtet. Verwendung: Software-Entwicklung, Anpassung von Systemen, IT-Sicherheit.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Ivo Keller
Dozent/in:	Prof. Dr. Ivo Keller, Prof. Dr. Katrin Blasek
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Es muss ein Projektreferat über ein bestimmtes datenschutzrelevantes Thema geschrieben (ca. 5 Seiten) und vorgestellt werden (Referat ca. 15 min). Die jeweiligen Themen der Referate der anderen Studierenden können als Aufgabe in der mündlichen Prüfung oder Klausur relevant sein. Die Note der Projektarbeit fließt in die Gesamtbewertung ein.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Das Modul befähigt die Studierenden, die Relevanz von personenbezogenen Daten im unternehmerischen Umfeld bewerten zu können. Sie sind in der Lage zu prüfen, ob ein IT-System in der geplanten Form eingesetzt werden darf oder nicht. Datenschutz ist sowohl für die Gestaltung als auch die Bewertung von Systemen relevant und soll von den Studierenden v.a. in der Praxis (Praktikum) angewandt werden.
Inhalte:	Grundlagen des Datenschutzes und der Datensicherheit, EU Charta und DSGVO als Basis des deutschen und - internationalen DV-Rechts, Technologiekonzerne, staatliche Hoheit und Souveränität, Sicherheitsbehörden, Wirtschaftsspionage und Cyberkonflikte, Social Engineering und Data Mining Technisch-organisatorische Grundlagen des Datenschutzes: - Risikoanalysen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ISO 27001, BSI-Grundschutzhandbuch (Struktur und Anwendung)</li> <li>- Kryptographie und Verschlüsselungstechnologie</li> <li>- Rechte der Betroffenen</li> </ul> <p>Arbeitnehmerdatenschutz  Datenschutz und Telekommunikationsgesetz  Anwendungen des Datenschutzes und der Datensicherheit:  Auswahl aus aktuellen Themen und relevanten (neuen)  Technologien, wie bspw.  Adresshandel, Scoring, Human Resources  Gesundheitskarte und Datenschutz  IT-Sicherheit: Schädlinge (Trojaner, Root-Kits usw.) und deren Abwehr  Netzwerksicherheit (Firewalls, Spam-Filter usw.)  Zugangskontrollsysteme  PKI, Authentifizierung und Identitätsmanagement  Videoüberwachung; Sicherheitsbehörden und Überwachung</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung, Übungen mit Referaten und Studienarbeiten der Teilnehmer
Literatur:	<p>Tagesaktuelle Meldungen von:</p> <p><a href="http://www.economist.com">www.economist.com</a></p> <p><a href="http://www.heise.de">www.heise.de</a></p> <p>Bayrisches Landesamt für Datenschutzaufsicht: Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung für Unternehmen und Vereine: Das Sofortmaßnahmen-Paket, 2017</p> <p>M. Rohlich: Recht für Webshop-Betreiber, Rheinwerk Verlag, 2017</p> <p>Peter Gola, Stefan Pötters: Handbuch Arbeitnehmerdatenschutz, Datakontext, 2016</p> <p>Peter Gola, Datenschutz am Arbeitsplatz, Datakontext, 2014</p> <p>Bernhard C. Witt: Datenschutz Kompakt und Verständlich, 2. Aufl., &lt;kes&gt;, 2010</p> <p>Michael Helisch: Security Awareness: Neue Wege zur erfolgreichen Mitarbeiter-Sensibilisierung, &lt;kes&gt;, 2009</p> <p>Thorsten Logemann: Datenschutz in Unternehmen: Leitfaden für datenschutzrechtliche Fragestellungen im Rahmen unternehmerischer IT-Compliance, Verlag intersoft consulting services AG, 2011</p> <p>Y. Hofstetter: Das Ende der Demokratie, Penguin, 2018</p> <p>T. Wagner: Robokratie, PapyRossa, 2015</p>
Besonderes:	<p><u>Exemplarische Transferaufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technologie- und Datenschutz-Folgeabschätzung durchführen</li> <li>• Schutzbedarfe feststellen und Maßnahmenkatalog erstellen</li> <li>• Public Key Infrastruktur analysieren</li> <li>• Awareness- und Schulungskonzepte entwickeln</li> <li>• Anleitungen für sichere Software-Systemarchitektur erarbeiten</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	PABD
Modulbezeichnung:	Predictive Analytics and Big Data
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung mit Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul kann auch in anderen (Bachelor-)Studiengängen entsprechend der dortigen Studien- und Prüfungsordnung verwendet werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Ivo Keller
Dozent/in:	Prof. Dr. Ivo Keller
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundlagen statistischer Methoden, Datenbanken – Modellierung und Strukturierung/Anwendung und Entwicklung
ECTS-Credits:	5
Gesamtwoorkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Hausarbeit mit Präsentation oder Klausur (90 min)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Studierenden werden in die Grundlagen des maschinellen Lernens mit heterogenen Daten eingeführt.
Inhalte:	Beschreibung betrieblicher Prozesse und Kenngrößen, Optimierungstheorie, Fehlercharakteristik und robuste Parameterschätzung, statistische Testverfahren, Visualisierung hochdimensionaler Prozessdaten, Clusteranalyse Modellbildung: Regression, Neuronale Netze Strategien des Klassifikator-Entwurfs
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, praktische Übungen zur Vertiefung des Stoffes
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anasse B., „Predictive Analytics for Dummies“, John Wiley &amp; Sons, 2014</li> <li>• Duda, R. O., Hart, P. E., Stork D. G., „Pattern Classification“, 2nd edition, John Wiley &amp; Sons, New York, 2001</li> <li>• Haberich, R., „Future Digital Business“, 2013</li> <li>• Keller, I., „Klassifikation in der Multimedia-Kommunikation“,</li> </ul>

	Vorlesungsscript an der TU Berlin, Stand Juli 2014
Besonderes:	-

Modul-Kurzkennzeichen:	FAWI
Modulbezeichnung:	Forschungsansätze in der Wirtschaftsinformatik
Modulbezeichnung (eng.):	Information Systems Research
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Integrierte Veranstaltung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul (Studium Generale)
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul dient der Vorbereitung auf das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten mit Schwerpunkt auf die Bachelorarbeit.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Vera Meister
Dozent/in:	Professorinnen u. Professoren der Wirtschaftsinformatik (optional auch als Ringveranstaltung geplant)
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Integrierte Veranstaltung (Seminar): 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Hausarbeit und Referat / Teilnahme an Gruppendiskussionen (je 50%)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen traditionelle und neuere Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik sowie deren Charakteristika, Einsatzgebiete und Einsatzhäufigkeiten sowie den fachlichen Disput um diese Methoden.</li> <li>- Sie sind in der Lage in wissenschaftlichen Arbeiten beschriebene Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik zuzuordnen und zu beurteilen.</li> <li>- Für eigene Forschungsaufgaben sind sie befähigt, geeignete Forschungsmethoden auszuwählen und zu konzipieren.</li> <li>- Die Studierenden verstehen die essentielle Rolle des Fragens im gesamten Forschungsprozess (Recherche, Formulierung von Forschungsfragen, Erhebungen, wissenschaftlicher Disput etc.).</li> <li>- Sie kennen Frageformen und -techniken und können diese in der jeweiligen Anwendungssituation adäquat einsetzen.</li> <li>- Die Studierenden beherrschen die Form des wissenschaftlichen Abstrahierens. Sie sind in der Lage systematische Literaturanalysen durchzuführen, die Quellen strukturiert zu erfassen und zur</li> </ul>



	Wiederverwendung aufzubereiten.
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Grundlegende Konzepte wissenschaftlicher Methoden der Wirtschaftsinformatik: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formalisierungsgrad bzw. Strenge einer Methode</li> <li>- Forschungsparadigmen: Gestaltungsorientierung (Design Science) und Empirie (Behavioral Science)</li> <li>- Methodenspektrum und -profil der Wirtschaftsinformatik</li> <li>- Forschungsdesign</li> </ul> </li> <li>2) Charakteristika, Einsatzgebiete und Einsatzhäufigkeiten wissenschaftlicher Methoden der Wirtschaftsinformatik: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formal-, konzeptionell- und argumentativ-deduktive Analyse</li> <li>- Simulation</li> <li>- Referenzmodellierung</li> <li>- Aktionsforschung</li> <li>- Prototyping</li> <li>- Ethnographie</li> <li>- Fallstudie</li> <li>- Grounded Theory</li> <li>- Qualitative und quantitative Querschnittsanalyse</li> <li>- Labor- und Feldexperiment</li> </ul> </li> <li>3) Design Science Research in Information Systems (DSRIS) nach Hevner: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungszyklen des DSRIS</li> <li>- Richtlinien und Prüffragen für das DSRIS</li> <li>- Typische Anwendungsfälle DSRIS</li> </ul> </li> <li>4) Allgemeine Techniken der wissenschaftlichen Arbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frageformen und Fragetechniken</li> <li>- Wissenschaftliches Abstrahieren</li> <li>- Systematische Literaturanalyse und -aufbereitung</li> <li>- Strukturierte Quellenablage und -wiederverwendung</li> </ul> </li> </ol>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Impulsvorlesungen mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.),</li> <li>- Seminararbeit,</li> <li>- praktische Übungen,</li> <li>- moderierte Gruppendiskussionen</li> </ul>
Literatur:	<p><i>Thomas Wilde, Thomas Hess:</i> Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik – Eine empirische Untersuchung (2007)</p> <p><i>Michel Schreiner, Thomas Hess, Alexander Benlian:</i> Gestaltungsorientierter Kern oder Tendenz zur Empirie? Zur neueren methodischen Entwicklung der Wirtschaftsinformatik (2015)</p> <p><i>Alan Hevner, Samir Chatterjee:</i> Design Research in Information Systems (2010)</p> <p><i>Ulrich Frank e. a.:</i> Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten in der Wirtschaftsinformatik (2011)</p> <p><i>Tilo Gockel:</i> Form der wissenschaftlichen Ausarbeitung – Studienarbeit, Diplomarbeit, Dissertation, Konferenzbeitrag (2008)</p> <p><i>Anne Brunner:</i> Die Kunst des Fragens (2017)</p> <p><i>Mendeley:</i> Empowering Researchers (<a href="http://www.mendeley.com">www.mendeley.com</a>)</p> <p><i>Aktuelle Fachzeitschriften,</i> insbesondere: Business &amp; Information Systems Engineering, HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik, Information Systems, Information</p>

	Systems Research
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	PLVt
Modulbezeichnung:	Produktion, Logistik, Vertrieb
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Robert U. Franz
Dozent/in:	Prof. Dr. Robert U. Franz
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Mündliche, Referat oder sonstiger schriftliche Arbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer sollen die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Konzepte aus den Bereichen Produktion, Logistik und Vertrieb anwenden und mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme typische Geschäftsprozesse analysieren und bewerten. Hierbei soll das Verständnis für die technischen Anforderungen an komplexe IT-Landschaften in Unternehmen vermittelt werden.
Inhalte:	Informationstechnische Konzepte, Instrumente und Standards Enterprise Resource Planning (ERP) Systeme Produktionsplanungssysteme (PPS) Supply Chain Management (SCM) Systeme Customer Relationship Management (CRM) Systeme Mobile Anwendungen (z.B. Barcode-, Radio Frequency Identification (RFID) Technologie) Datenstrukturen in der Produktionsplanung Betriebsdatenerfassung Grundlagen der Produktion, der Logistik und des Vertriebs Produktionsplanung Nachfrageprognose

	Beschaffungsmanagement Bestandsmanagement Steuerung von Lieferantketten Produktions-, Distributions- und Lagerlogistik Auftrags- und Bestandsdisposition Lager-, Kommissionier- und Transportsysteme Vertriebssteuerung Internet-Vertrieb Kundengewinnung, -pflege und -sicherung
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien (Beamer und Folien), Übung im PC-Hörsaal in kleinen Gruppen (bis 15 Personen), Projektarbeit
Literatur:	T. Gudehus: Logistik (Springer, 2005) U. Thonemann: Operations Management (Pearson, 2005) S. Kummer: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik (Pearson, 2006) N. Gronau: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management (Oldenbourg, 2004) P. Winkelmann: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung (Vahlen, 2005) D. Kluck: Materialwirtschaft und Logistik (Schäffer-Poeschel, 2002) K. Kurbel: Produktionsplanung und -steuerung (Oldenbourg, 2005) S. Magal, J. Word: Integrated Business Processes with ERP Systems (Wiley, 2011) B. Ritter: Enterprise Resource Planning (Mitp-Verlag, 2005) E. Monk, B. Wagner: Concepts in Enterprise Resource Planning (Thomson, 2006) M. Shields: ERP-Systeme und E-Business schnell und erfolgreich einführen (Wiley-VCH, 2002)
Besonderes:	Nach Verfügbarkeit werden Gastreferenten aus der Praxis berichten und Unternehmensbesuche durchgeführt  <u>Exemplarische Transferaufgaben:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung und Reflexion der SAP/ERP-Fallstudien im Unternehmensumfeld</li> </ul>

Modul-Kurzkennzeichen:	AAIT
Modulbezeichnung:	Auswahl und Anpassung von IT-Diensten
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung / Übung / Projekt
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Pflichtmodul, Duales Transfermodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul kann auch im Masterstudiengang Informatik (dortiger Titel: Softwareauswahl und -bewertung) entsprechend der geltenden SPO verwendet werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr im 5. Fachsemester
Autor/in:	Prof. Dr. Vera Meister
Dozent/in:	Prof. Dr. Vera Meister, Dr. André Nitze
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Das Modul baut insbesondere auf nachstehende Module auf: Informationsmanagement, Softwareengineering und Projektmanagement, Management und Organisation
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 Stunden, davon ca. - 30 Stunden Präsenzvorlesungen - 15 Stunden Präsenzübungen - 15 Stunden betreute Projektarbeit - 20 Stunden Selbststudium - 70 Stunden selbständige Projektarbeit
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Projektarbeit mit Implementierung, Dokumentation und Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen das internationale Framework für die Gestaltung strukturierter Prozesse der Auswahl und Anpassung von IT-Diensten CMMI-ACQ V1.3.</li> <li>- Sie beherrschen wissenschaftlich begründete Methoden zur Erhebung, Verwaltung und Umsetzung von Anforderungen sowie zur systematischen Auswahl und Anpassung von IT-Diensten.</li> <li>- Sie können Methoden der agilen Projektsteuerung im Kontext der Beschaffung und Implementierung von IT-Diensten in der betrieblichen Praxis anwenden.</li> <li>- Sie verstehen die Zusammenhänge im IT-Projektmanagement im Hinblick auf Prozessqualität und Prozessreife nach CMMI-ACQ.</li> </ul>

Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Projektbezogene IT-Management-Frameworks: Differenzierung Projekt-Definitionen, Bedeutung von Frameworks, Überblick über Projektbezogene IT-Management-Frameworks, Argumente für den Einsatz von CMMI-ACQ, Tools für das Projektmanagement</li> <li>2) CMMI-ACQ – Grundlagen: Herkunft, Strukturmodell, Prozessgebiete, Fähigkeits- und Reifegrade, Begutachtungsprozesse, CMMI User Stories</li> <li>3) CMMI ausgewählte Prozessgebiete 1: Beschaffungsgegenstände und Initialfragen, Beziehungen zwischen den Prozessgebieten, ARD – Acquisition Requirements Development, REQM – Requirements Management, SSAD – Solicitation and Supplier Agreement Development</li> <li>4) Operationalisierung von Specific Practices: Fallstudie zur Anschaffung eines CRM-Systems, Leitfragen für die Operationalisierung von Specific Practices, Erhebung von Kundenanforderungen nach CMMI-ACQ ARD, Identifikation potenzieller Lieferanten nach CMMI-ACQ SSAD</li> <li>5) Die Auswahlmethode Analytic Hierarchy Process: Kurzbeschreibung und AHP-Tutorial, AHP Beispiele, Motivation für den Einsatz von AHP, AHP-Quellen, Tools für die Anwendung von AHP</li> <li>6) CMMI ausgewählte Prozessgebiete 2: PP – Project Planning, CM – Configuration Management, ATM – Acquisition Technical Management</li> </ol>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminaristische Vorlesungen</li> <li>- Videovorlesungen</li> <li>- Übungen zur Anwendung von Frameworks und Methoden</li> <li>- Workshops zu Methoden und Werkzeugen</li> <li>- Teambasierte Projektarbeit mit Meilensteinmeetings</li> <li>- Studentische Präsentationen</li> <li>- Konsultationen und Coaching</li> </ul>
Literatur:	<p>Al Kuebler: Technical Impact – Making your Information Technology Effective and Keeping it That Way. 4th Ed., 2012.</p> <p>CMMI Institute: CMMI for Acquisition, V. 1.3, <a href="https://resources.sei.cmu.edu/asset_files/TechnicalReport/2010_005_001_15284.pdf">https://resources.sei.cmu.edu/asset_files/TechnicalReport/2010_005_001_15284.pdf</a></p> <p>Brian P. Gallagher et al.: CMMI for Acquisition – Guidelines for Improving the Acquisition of Products and Services, 2nd Ed., 2011.</p> <p>Navneet Bhushan, Kanwal Rai: Strategic Decision Making – Applying the Analytic Hierarchy Process, 2004.</p> <p>Chris Rupp &amp; die SOPHISTen: Requirements-Engineering und -Management. 6. Auflage, 2014.</p>
Besonderes:	<p>Austauschworkshop oder Poster Session in englischer Sprache in Kooperation mit dem Studiengang Informatik der Alfred Nobel University Dnipro (Ukraine); Praxisvorträge von Unternehmensvertretern</p> <p><u>Exemplarische Transferaufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzwertanalyse und/oder AHP-Verfahren zur</li> </ul>

	<p>Bewertung von Beschaffungsalternativen für IT-Dienste</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl von Standardsoftware unter Berücksichtigung von Kosten- und Nutzenaspekten</li> <li>• Anpassung (Customization) eines betrieblichen Anwendungssystems oder eines IT-Dienstes</li> </ul>
--	---

## **Katalog der Wahlpflichtmodule**



Modul-Kurzkennzeichen:	EOMa
Modulbezeichnung:	Einführung Online-Marketing
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	//
Dauer des Moduls:	Einsemestrig, Wintersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI BA, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaftsinformatik
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Felix Sasaki
Dozent/in:	Prof. Dr. Felix Sasaki
Lehrsprache:	Deutsch / Englisch
Voraussetzungen:	//
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung mit Übungen, Vorträgen und Projektelementen Insgesamt 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Semesterbegleitende Teilleistungen, Projektarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	Laut SPO
Lernergebnisse:	Die Studierenden lernen die Grundbegriffe des Online-Marketings kennen. Sie sind in der Lage, Inhalte zu erstellen, die den Anforderungen des Online-Marketings genügen. Sie kennen die zugrundeliegenden Richtlinien, z.B. von Suchmaschinen, und können Tools einsetzen, um Inhalte in Hinblick auf Ihre Eignung für Online-Marketing zu überprüfen. Die Studierenden kennen die technischen Grundlagen für die Erfolgsmessung, insbesondere Trackingverfahren, und können die Erfolgsmessung praktisch durchführen. In einem konkreten Anwendungsfall können die Studierenden ihr Wissen anwenden und dabei den Erfolg eines Online-Auftritts messbar verbessern.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe des Online-Marketings: SEO, SEA, Affiliate Marketing, Social Media, Content Strategie, Content-Planung, Content-Mix, Erfolgsmessung</li> <li>• Konformitätsanforderungen für Online-Inhalte und deren ökonomische Bedeutung – die Bereiche Webdesign, responsive Design, Barrierefreiheit, Mehrsprachigkeit</li> <li>• Automatisierte Konformitätsprüfung</li> <li>• SEO Richtlinien, inklusive strukturierter Daten („Rich Snippets“)</li> <li>• SEO Tools, z.B. Google Search Console, Bing Webmaster Tools und Open Source Alternativen</li> <li>• Trackingverfahren</li> <li>• Erfolgsmessung und Analysewerkzeuge am Beispiel Google Analytics</li> <li>• Anwendungsszenarien für künstliche Intelligenz im</li> </ul>

	<p>Online-Marketing, z.B. automatisierte Inhaltsaufbereitung und Analyse / Vorhersage von Kundenverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Themen aus dem Bereich Online-Marketing</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Impulsvorlesungen</li> <li>• Inverted Classroom</li> <li>• Praktische Übungen</li> <li>• Lernen durch Lehren</li> <li>• Fachvorträge</li> <li>• Miniprojekt zur Anwendung</li> </ul>
Literatur:	<p>Bormann, Patrick M. (2019). Affiliate-Marketing. Steuerung des Klickpfads im Rahmen einer Mehrkanalstrategie. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Eng, Philipp (2017). Erste Schritte im Online-Marketing. Wiesbaden: Springer Vieweg.</p> <p>Kreutzer, Ralf T. (2016). Online-Marketing. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Weitere Literatur, insbesondere Online-Dokumentation zu Tools für Konformitätsprüfung, SEO Tools und Analytics Tools, wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Besonderes:	//

Modul-Kurzkennzeichen:	CoAC
Modulbezeichnung:	Communication across cultures
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Integrierte Veranstaltung (Seminar)
Dauer des Moduls:	Einsemestrig, Wintersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaft
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Dr. Annett Kitsche
Dozent/in:	Stephen Naudé
Lehrsprache:	Englisch
Voraussetzungen:	Kenntnisse aus der LV „Englisch anwenden in der WI“
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Integrierte Veranstaltung (Seminar): 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Hausarbeit und Referat/Teilnahme an einer Gruppendiskussion (je 50%)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Studierenden können die erworbenen Sprachkenntnisse und Fertigkeiten sowie die interkulturelle Kompetenz nutzen, um erfolgreich in internationalen bzw. virtuellen Teams mitzuarbeiten
Inhalte:	Managing international meetings Presenting across cultures Negotiating across cultures Working in an international team Leading/Managing virtual teams
Lehr- und Lernmethoden:	Übungen, praktische Anwendung des Erlernten in Gruppendiskussionen, Selbststudium (Internetrecherche, Lesen, Hören von Audiopodcasts)
Literatur:	B. Dignen „Communicating across Cultures“ Leading virtual Teams (Harvard Business Press) T. Brake „Where in the World is my Team?“ T. D, Zweifel „Culture Clash – Managing the Global High-Performance Team“ J. Comfort „The Mindful international Manager“
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	Logi
Modulbezeichnung:	Logistik
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul beinhaltet Vorlesung und seminaristische Inhalte bzw. Fallstudienbearbeitung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig, Wintersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, 5. Semester, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaft
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Wolf-Christian Hildebrand
Dozent/in:	Prof. Dr. Wolf-Christian Hildebrand
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse empfehlenswert
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	4 SWS= 2 SWS Vorlesung + 2 SWS Übung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	60% schriftliche Klausur am Modulende; 40% Seminararbeit/-vortrag;
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	In dem Modul erwerben die Studierenden umfangreiches und vertieftes Wissen über unternehmens- und verkehrslogistische Themen der Logistik. Die Studierenden erhalten die Fähigkeiten zur Planung und Gestaltung von, aber auch zur Vorhersage und Bewertung des Verhaltens in logistischen Systemen.
Inhalte:	Logistik Einführung Grundlegendes wie Inhalt, Definition und Aufgaben <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trends und Entwicklungen</li> </ul> Unternehmenslogistik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffungslogistik</li> <li>• Produktionslogistik (mit Materialfluss und Kommissionierung, Lagern und Bestandsmanagement)</li> <li>• Distributionslogistik</li> <li>• Entsorgungslogistik</li> </ul> Verkehrslogistik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsträger und -mittel</li> <li>• Makrologistische Knotenpunkte</li> <li>• Intermodale Transportketten</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Inhalten wie Präsentation, Tafelarbeit, Textarbeit, Anwendungsvideoeinbindung;

	Seminarvorträge; Skripte, Moodle
Literatur:	<p>Pfohl, Hans-Christian: Logistiksysteme: Betriebswirtschaftliche Grundlagen (2009)</p> <p>Gudehus, Timm: Logistik: Grundlagen - Strategien – Anwendungen (2010)</p> <p>Schubert, Werner: Verkehrslogistik. Technik und Wirtschaft (2000)</p> <p>Chopra, Sunil: Supply Chain Management (2009)</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	GFVR
Modulbezeichnung:	Gründung, Förderung und Vergaberecht
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	//
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	WI BA 5. Semester, Wahlpflichtfach Wirtschaft
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaft
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Jochen Scheeg
Dozent/in:	Dr. Benjamin Grimm
Lehrsprache:	deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre und des Wirtschaftsrechts
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 20 h Präsenz + 40 h Online-Präsenz + 90 h Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Projekt/Fallstudien und Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	Laut SPO
Lernergebnisse:	<p>Ziel des Moduls ist es, Studierenden rechtliche Grundkenntnisse über Unternehmensgründungen zu vermitteln. Dabei geht es im Schwerpunkt um Start Ups, die ihre Leistungen der öffentlichen Hand anbieten wollen oder in der Gründungsphase staatliche Fördermittel in Anspruch nehmen.</p> <p>Durch das Modul werden die Studierenden in die Lage versetzt, ihre Gründungsidee in rechtlicher Hinsicht konzeptionell vorzubereiten.</p> <p>Die Konzepte werden in Teams erarbeitet und sodann in der Gruppe präsentiert. Die Präsentations- und Teamarbeitsfähigkeiten werden dadurch gestärkt.</p>
Inhalte:	<p>Den Studierenden werden die verschiedenen Rechtsformen von Gesellschaften mit ihren Besonderheiten und Unterschieden vorgestellt. Weitere typischerweise mit der Gründung verbundene rechtliche Themen werden überblicksweise dargestellt.</p> <p>Weiterhin werden zuwendungsrechtliche Aspekte behandelt, insbesondere typische Fehler von Unternehmen, die nicht im Umgang mit Fördermitteln erfahren sind.</p> <p>Schließlich werden vergaberechtliche Themen erörtert. Der Fokus liegt dabei auf den Besonderheiten, die bei der Leistungserbringung für die öffentliche Hand zu beachten sind.</p>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Dozentenvortrag</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Präsentation</p>
Literatur:	Schmidt, Gesellschaftsrecht, 5. Auflage, 2021

	Müller/Richter/Ziekow, Handbuch Zuwendungsrecht, 2017 Gabriel/Krohn/Neun, Handbuch Vergaberecht, 2. Auflage, 2017
Besonderes:	Das Modul wird teilweise virtuell durchgeführt.

Modul-Kurzkennzeichen:	FWAS
Modulbezeichnung:	Frameworks für webbasierte AW Systeme
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	
Dauer des Moduls:	Einsemestrig, Wintersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, 5. Semester, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaftsinformatik
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Michael Höding
Dozent/in:	Prof. Dr. Michael Höding
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Projekt
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls die kennen die Studierenden grundlegende Frameworkansätze und Architekturen. Sie sind in der Lage mittels eine konkreten Frameworks eine Webanwendung zu entwerfen und zu implementieren
Inhalte:	Einführung - Begriffe: Framework, Webframework - Architektur: Sprachen, Datenbanken, Muster - Technologien: CSS, HTML5, GIT - i18n
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristische Form, Vorträge zu Spezialthemen mit Diskussion, Projekt
Literatur:	
Besonderes:	



Modul-Kurzkennzeichen:	GNWT
Modulbezeichnung:	Grundlagen der Netzwerktechnik
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig, Sommersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, 4. Semester, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaftsinformatik. Das Modul kann in anderen (Bachelor-)Studiengängen entsprechend der dortigen Studien- und Prüfungsordnung verwendet werden. Es schafft technisches Grundlagenwissen für weitere Wahlpflicht- und Pflichtangebote der Profilrichtung in den Masterstudiengängen
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Dipl. Ing. Dietmar Hausmann
Dozent/in:	Dipl. Ing. Dietmar Hausmann
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtwoorkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	mündliche Prüfung / Prüfung lt. SPO
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Den Teilnehmern werden die grundlegenden Kenntnisse zu Konzepten, Technologien, Protokollen und Geräten der Netzwerktechnik vermittelt. Sie sind in der Lage Netzwerke strukturiert zu planen, zu implementieren und zu administrieren. Die Funktionalität und das Zusammenwirken aller Komponenten steht dabei im Fokus der Lehrveranstaltung. Die Studierenden erkennen Schwachstellen und unsichere Konfigurationen in Netzwerkstrukturen kleiner und mittlerer Unternehmen.
Inhalte:	Grundlagen zu Diensten und Protokollen TCP/IP-basierter Netzwerke (DHCP, DNS, NAT, Authentifizierungsdienste) Netzwerkadressierung mit IPv4 und IPv6, Subnetting Entwurf physikalischer und logischer Architekturen für konvergente Netzwerke Routing-Protokolle und Konzepte, statisches und dynamisches Routing, Router-Konfiguration, Konfiguration

	<p>einfacher Access-Listen</p> <p>LAN-Switching, VLAN, STP, Administration von Switchen</p> <p>Management von Netzwerkgeräten (CDP, LLDP, NTP, Syslog)</p>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Vorlesung, Übungen, Nutzung von e-Learning-Plattformen</p> <p>Ausgehend von den theoretischen Grundlagen werden alle Themen durch praktische Laborübungen und Simulationen begleitet.</p>
Literatur:	<p>CISCO Networking Academy: CCENT/CCNA ICND1 100-105, dpunkt.verlag, 2017</p> <p>Hagen, S.: IPv6: Grundlagen - Funktionalität - Integration, Sunny Edition, 2016</p> <p>Badach, Hoffmann: Technik der IP-Netze, Hanser-Verlag, 2015</p> <p>CISCO Networking Academy: CCNA Exploration Companion Guide, Bnd. 1-4, Cisco Press, 2008</p> <p>CISCO Networking Academy: CCNA Exploration Companion Guide, Bnd. 1-4 deutsche Version, Cisco Press, 2009</p> <p>CISCO Networking Academy: CCNA Exploration Companion Guide, Accessing the WAN, Cisco Press, 2013</p>
Besonderes:	<p>Eine weiterführende Qualifikation mit Zertifikaten für die Kurse, CCNA 1-2, ist im Rahmen des CISCO-Academy-Programms möglich.</p>

Modul-Kurzkennzeichen:	EOPJ
Modulbezeichnung:	Einführung in das objektorientierte Programmieren mit Java
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls	Einsemestrig, Sommersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, 4. Semester, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaftsinformatik. Das Modul kann auch in anderen (Bachelor-) Studiengängen entsprechend der dortigen Studien- und Prüfungsordnung verwendet werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Pfister
Dozent/in:	Prof. Dr. Pfister
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Kenntnisse in Algorithmen und Datenstrukturen sowie Grundkenntnisse in Programmierung und Objektorientierung wie sie z.B. im Modul Algorithmen u. Datenstrukturen (1. Semester) und im Modul Objektorientierter Systementwurf (2. Semester) vermittelt werden.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Entweder eine benotete Klausur am Ende des Semesters (90 Minuten) oder eine mündliche Prüfung in Form eines Prüfungsgesprächs am Ende des Semesters. Welche der beiden Prüfungsleistungen erbracht werden muss, wird vom Dozenten am Anfang des Semesters festgelegt. Falls ein Prüfungsgespräch stattfindet, legt der Dozent dessen Dauer zu Beginn des Semesters fest. Die Dauer liegt dabei innerhalb des durch die Prüfungsordnung vorgegebenen Rahmens.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer erhalten eine Wiederholung und Vertiefung in OO-Programmierung mit Java. Dabei sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, konkrete Problemstellungen zu analysieren, in Programmieraufgaben aufzuteilen und diese mittels geeigneter, vorhandener Bordmittel der Java-Bibliotheken zu lösen. Insbesondere erhalten die Teilnehmer Programmierkompetenzen in Java, wie sie z.B. in der Zertifizierungsprüfung zum „Oracle Certified Associate (OCA)“ verlangt werden.
Inhalte:	Pakete, Klassen, Schnittstellen, Enums, Annotationen, Objekte,

	Datentypen, Operatoren, Verzweigungen, Arrays, Schleifen, Methoden, Kapselung, Vererbung, Ausnahmen in der Programmiersprache Java.
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Demonstrationen, etc.), Übungen u.a. im Labor, am Computer etc.
Literatur:	<p>Oracle Corporation (2017): Java Tutorials Learning Paths. Online verfügbar unter <a href="https://docs.oracle.com/javase/tutorial/tutorialLearningPaths.html">https://docs.oracle.com/javase/tutorial/tutorialLearningPaths.html</a>, zuletzt geprüft am 15.04.2018.</p> <p>Ratz, Dietmar (2011): Grundkurs Programmieren in Java. [mit Java 7]. 6., aktualisierte und erw. Aufl. München [u.a.]: Hanser.</p> <p>Schiedermeier, Reinhard (2010): Programmieren mit Java. 2., aktualis. Auflage. München: Pearson Studium (Pearson Studium - IT).</p> <p>Sierra, Kathy; Bates, Bert (2015): OCA/OCP Java SE 7. Programmer I &amp; II study guide ; (exams IZO-803 &amp; IZO-804) ; [complete exam preparation]. New York, NY: McGraw-Hill Education.</p> <p>The Java® Language Specification (2015). Online verfügbar unter <a href="https://docs.oracle.com/javase/specs/jls/se8/html/">https://docs.oracle.com/javase/specs/jls/se8/html/</a>, zuletzt aktualisiert am 13.02.2015, zuletzt geprüft am 25.04.2016.</p> <p>Ullenboom, Christian (2011): Java ist auch eine Insel. Das umfassende Handbuch. 9. Aufl. Bonn: Galileo Press (Galileo computing).</p> <p>Ullenboom, Christian (2014): Java SE 8 Standard-Bibliothek. Das Handbuch für Java-Entwickler ; 2., aktualisierte und erw. Aufl. Bonn: Galileo Press (Galileo computing).</p> <p>.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	PMKM
Modulbezeichnung:	Prozessmanagement KMU
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	
Dauer des Moduls:	Einsemestrig, Wintersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, 5. Semester, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaft
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Bernd Schnurrenberger
Dozent/in:	Prof. Dr. Bernd Schnurrenberger
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Benotung der Ausarbeitungen und Präsentationen, schriftliches TestatKlausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	
Lernergebnisse:	Der Studierende soll Handlungsempfehlungen und Lösungsansätze in (weiteren) zentralen Bereichen des operativen Managements in KMU kennen, bewerten und analysieren lernen. Zum einen geht es um die Definition und Optimierung betrieblicher Prozesse. Zum anderen um die zielgerichtete Planung und Umsetzung betrieblicher Vorhaben im Rahmen des Projekt- und Veränderungs- (Change-) Management. Der Studierende generiert Lösungsentwürfe zu einschlägigen Problemstellungen.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken der Entscheidungsvorbereitung und Entscheidung</li> <li>• Management von Geschäftsprozessen</li> <li>• Management von Projekten</li> <li>• Management des unternehmerischen Wandels (Veränderungen, Umbrüche, Restrukturierung)</li> <li>• Aktuelle Spezialthemen des Management in KMU</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesungen, Übungen, Fallstudien

<p>Literatur:</p>	<p>Bayer, F.; Kühn, H.: Prozessmanagement für Experten: Impulse für aktuelle und wiederkehrende Themen, Wiesbaden 2013  Dillerup, R., Stoj, R.: Unternehmensführung, 5. Auflage, München 2016  Dillerup, R., Stoj, R.: Praxis der Unternehmensführung – Fallstudien und Firmenbeispiele, 2. Aufl. München 2012  Doppler, K.; Lauterburg, C.: Change Management. Den Unternehmenswandel gestalten, 13. Aufl., Frankfurt/M., New York 2014  Kreutzer, R.: Praxisorientiertes Marketing: Grundlagen - Instrumente – Fallbeispiele, 4. Aufl. Wiesbaden 2012  Meffert, H.; Burmann, Ch.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 12. Aufl. Wiesbaden 2014  Meyer, H. (et al.): Projektmanagement: Von der Definition über die Projektplanung zum erfolgreichen Abschluss, Wiesbaden 2016  Rahn, H.-J.: Unternehmensführung, 9. Aufl., Ludwigshafen 2015  Reinemann, H.: Mittelstandsmanagement, Stuttgart 2011  Vahs, D., Weiland, A.: Workbook Change Management, 2. Aufl., Stuttgart 2013</p> <p>Weitere Literaturhinweise in der Veranstaltung</p>
<p>Besonderes:</p>	

Modul-Kurzkennzeichen:	IFAE
Modulbezeichnung:	Integration von Finanz- und Auftragsprozessen in ERP-Systemen
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Modul, Vorlesung, Übung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig, Sommersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaftsinformatik. Das Modul führt anhand von Arbeiten an einem beispielhaften ERP-System praktisch in ERP-Systeme ein und legt damit die Grundlagen für weitere Wahlpflichtfächer im Bereich betriebswirtschaftlicher Anwendungssoftware.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen
Dozent/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen
Lehrsprache:	Deutsch, Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Gruppenpräsentationen (inklusive schriftlichem Arbeitsbericht)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	1/3 der Fachnote; 3,33% aller Fachnoten; 2,67% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Erwerb von Kenntnissen in den Integrations-Eigenschaften von ERP-Systemen sowie von grundlegenden Prozesskenntnissen zum Auftragsdurchlauf und deren Wirkungen auf die Finanz-Buchhaltung. Kennenlernen der grundlegenden Mengen- und Wertmäßigen Sachkonten, Buchungen im Auftragsbearbeitungsprozeß in der Materialwirtschaft, Logistik, Produktion und der entsprechenden Erlös-Konten, Steuerkonten, Bilanzkonten, (Sammelkonten) etc. im Bereich von Debitoren, Kreditoren, Material und Bankkonten.
Inhalte:	4 Wochen praktische Einführung in ein ERP-System, Einführungen in die zu bearbeitenden Prozesse, Einzel- und Gruppenarbeit an Übungsaufgaben zu den Prozessen, Integration der Gruppenarbeiten und Präsentation eines ausgewählten Geschäftsprozesses (Auftragsprozess und Fibu-Abbildung)

Lehr- und Lernmethoden:	40 % einführende Arbeiten mit Literatur (Literatur-basiert mit Standardwerken und Herstellerseitigen Kursunterlagen) 60 % freie Gruppenarbeit am System gemäß vergebener Aufgaben zur Einrichtung und Anpassung des ERP-Systems gemäß Anforderungs-Dokumenten
Literatur:	<p>Andreas Luszczak; Robert Singer: Dynamics NAV 2013 Grundlagen, Kompaktes Anwenderwissen zur Abwicklung von Geschäftsprozessen, mit Übungsbuch, 2015.</p> <p>Psenner, Carla: Buchhaltung mit SAP: Der Grundkurs für Einsteiger und Anwender, Galileo PRESS, 2011.</p> <p>Jörg Becker, Oliver Vering, Axel Winkelmann: Softwareauswahl und -einführung in Industrie und Handel. Vorgehen bei und Erfahrungen mit ERP- und Warenwirtschaftssystemen. Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York 2007.</p> <p>Fandel, G., Gubitz, K.-M: ERP-Systeme für Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, ERP-Marktstudie, 1. Aufl. 2008.</p> <p>Gronau, Norbert: Enterprise Resource Planning - Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen. 2., erweiterte Auflage 2010.</p>
Besonderes:	Möglichkeit einer Zusatzqualifizierung im Rahmen einer ERP-Zertifizierungsveranstaltung



Modul-Kurzkennzeichen:	CDDO
Modulbezeichnung:	Continuous Delivery und DevOps
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	//
Dauer des Moduls:	Einsemestrig, Sommersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaftsinformatik
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Kai Jander
Dozent/in:	Prof. Dr. Kai Jander
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Insbesondere die folgenden Module sind hilfreich: Objektorientierter Systementwurf, Softwareengineering
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150h = 60h Präsenz- und 90h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	4 SWS = 2 SWS Vorlesung + 2 SWS Übung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Projektarbeit mit Implementierung und Dokumentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	Laut SPO
Lernergebnisse:	Studierende erlernen Prinzipien, Konzepte und Werkzeuge des kontinuierlichen Auslieferungsprozesses im Rahmen von Softwareentwicklung in DevOps-Teams kennen. Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit für die zügige, regelmäßige und qualitativ hochwertige Auslieferung von Software und besitzen grundlegende Kenntnisse über den Aufbau, Betrieb und Einsatz von Infrastrukturen zur kontinuierlichen Auslieferung. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage in agilen Softwareprojekten mit DevOps-Teams mitzuarbeiten und die Prozesse aktiv zu gestalten.
Inhalte:	Grundlagen kontinuierlichen Auslieferungsprozess Grundlagen zu DevOps und DevOps-Teams Versionskontrollsysteme Build-Management und -Automatisierung Testautomatisierung Build-Pipelines
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesungen, einführende Übungen, betreute Projektarbeit
Literatur:	Jez Humble, David Farley: Continuous Delivery: Reliable Software Releases through Build, Test, and Deployment Automation John Ferguson Smart : Jenkins: The Definitive Guide: Continuous Integration for the Masses Brent Laster: Jenkins 2: Up and Running, Evolve Your Deployment Pipeline for Next Generation Automation Jon Loeliger, Matthew Mccullough: Version Control with Git: Powerful Tools and Techniques for Collaborative Software

	Development Tim Berglund, Matthew McCullough: Building and Testing with Gradle: Understanding Next-Generation Builds Frank Appel: Testing with JUnit JJ Geewax: Google Cloud Platform in Action
Besonderes:	//

Modul-Kurzkennzeichen:	EWAA
Modulbezeichnung:	Entwicklung von Web-Anwendungen und -Architekturen
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	//
Dauer des Moduls:	Einsemestrig, Wintersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaftsinformatik
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Kai Jander
Dozent/in:	Prof. Dr. Kai Jander
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Insbesondere die folgenden Module sind hilfreich: Objektorientierter Systementwurf, Softwareengineering
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150h = 60h Präsenz- und 90h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	4 SWS = 2 SWS Vorlesung + 2 SWS Übung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Projektarbeit mit Implementierung und Dokumentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	Laut SPO
Lernergebnisse:	Die Studierenden lernen den Aufbau von großen, dienstbasierten Web-Architekturen sowohl aus server-, als auch aus clientseitiger Sicht kennen. Dabei werden auch praktische Kenntnisse zum Aufbau von einfachen, REST-basierten Microservice-Architekturen mit Hilfe von Cloud-Diensten erworben. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, geschäftliche Anwendungen als moderne Web-Applikation selbstständig im Rahmen eines Projektkontextes umzusetzen.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Serviceorientierte Architekturen im Webkontext</li> <li>• Grundlagen von Microservices</li> <li>• Webkomponenten und clientseitige Webframeworks</li> <li>• Representational State Transfer (REST)</li> <li>• JavaScript Object Notation (JSON)</li> <li>• Cloud-Infrastrukturen und Werkzeuge</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesungen, einführende Übungen, betreute Projektarbeit
Literatur:	<p>Jarrold Overson: Developing Web Components: UI from jQuery to Polymer</p> <p>Mark Masse REST API Design Rulebook: Designing Consistent RESTful Web Service Interfaces</p> <p>Lindsay Bassett: Introduction to JavaScript Object Notation: A To-the-Point Guide to JSON</p> <p>Tom Hughes-Croucher: Node: Up And Running: Scalable Server-Side Code With Javascript</p> <p>Eric Elliot: Programming JavaScript Applications: Robust Web Architecture with Node, HTML5, and Modern JS Libraries</p>

	Douglas Crockford: JavaScript: The Good Parts JJ Geewax: Google Cloud Platform in Action
Besonderes:	//

Modul-Kurzkennzeichen:	MaMF
Modulbezeichnung:	Marketing & Marktforschung
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	
Dauer des Moduls:	Einsemestrig, Wintersemester
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul Wirtschaft
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Bernd Schnurrenberger
Dozent/in:	Prof. Dr. Bernd Schnurrenberger
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	150 h = 60 h Präsenz- und 90 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS Summe: 4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Benotung der Ausarbeitungen und Präsentationen, schriftliches Testat/Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	
Lernergebnisse:	Der Studierende soll Handlungsempfehlungen und Lösungsansätze in zentralen Bereichen des Marketings und insbesondere der Marktforschung kennen, bewerten und analysieren lernen. Zum einen geht es um die Einordnung verschiedener Aufgabengebiete im Gesamtkontext des Marketings bzw. der Marktforschung. Zum anderen um die zielgerichtete Planung und Umsetzung konkreter Vorhaben. Der Studierende generiert eine eigene Marktforschungskonzeption zu einer einschlägigen Problemstellung und setzt diese praktisch um.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Konzeption des Marketings</li> <li>• Marketingstrategie und Marketing-Mix</li> <li>• Informationsgrundlagen und Marktforschungskonzeption</li> <li>• Qualitative und quantitative Methoden der Marktforschung</li> <li>• Techniken der Sekundär- und Primärerhebung</li> <li>• Zukunft der Marktforschung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesungen, Übungen, Fallstudien, praktisches Projekt
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kuss, A. et al.: Marktforschung, 6. Auflage, 2018.</li> <li>• Schnurrenberger, B.: KMU-Management I, 2019,</li> <li>• Keller, B. et al. (Hrsg.): Zukunft der Marktforschung, 2. Aufl., 2019</li> </ul>

	<p>Ergänzend (jeweils neueste Auflage):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Backhaus, K./Erichson, B./Plinke, W./Weiber, R.: Multivariate Analysemethoden,</li> <li>• Berekoven, L./Eckert, W./Ellenrieder, P.: Marktforschung</li> <li>• Kamenz, Uwe: Marktforschung</li> <li>• Kastin, Klaus S.: Marktforschung mit einfachen Mitteln, München</li> <li>• Weis, C./Steinmetz, P.: Marktforschung</li> </ul>
Besonderes:	

## **Praxisprojekt und Bachelorthesis**

Modul-Kurzkennzeichen:	BPPS
Modulbezeichnung:	Betreutes Praxisprojekt mit Praxisseminar
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Projekt, Praxisarbeit, Praxisseminar
Dauer des Moduls:	Ein halbes Semester (12 Wochen)
Zuordnung zum Curriculum:	WI Ba, 6. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul dient der Anwendung und Vertiefung von Methoden und Ansätzen der Wirtschaftsinformatik in einem berufspraktischen Umfeld
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen
Dozent/in:	Alle im Studiengang lehrenden Hochschullehrer
Lehrsprache:	Deutsch / Englisch (Wahl des Studenten und des Betriebs).
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	15 (12 Praxisprojekt und 3 für das Praxisseminar)
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	450 h = 400 h betriebliche Präsenz-, 24h Praxisseminar und 26 h Eigenstudium
Lehrform/SWS:	Projektarbeit im Betrieb/Vollzeit (bis auf Freistellungen für die geblockten Praxisseminarveranstaltungen)
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Schriftliche Praxisprojektbericht mit Anerkennung ohne Note
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	Keine Gewichtung der Fachnote (da unbenotet); 0% aller Fachnoten; 0% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über den Themenbereich Wirtschaftsinformatik sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und können ihr Praxisthema systematisch angehen, wissenschaftlich analysieren und interpretieren. Sie entwickeln die Fähigkeiten, die erforderlichen Fachmethoden zu einer spezifischen Fragestellung systematisch und strukturiert zu erfassen und die Inhalte zusammenzufassen und zu bewerten.
Inhalte:	Im Rahmen des betreuten Praxisprojekts soll eine konkrete Projektaufgabe aus dem Bereich der Wirtschaftsinformatik in einem Praxisbetrieb selbständig gelöst werden. Dabei wird die Themenstellung vom Praxisbetrieb angeboten, jedoch mit dem betreuenden Dozenten abgesprochen und deren Lösungsfindung vom Dozenten begleitet. Notwendige Methoden und Ansätze werden im begleitenden Praxisseminar in studentischen Gruppen unter Anleitung des Dozenten diskutiert und erarbeitet. Die Ergebnisse der Aufgabenbewältigung werden von den Studierenden in einem Projektbericht festgehalten.
Lehr- und Lernmethoden:	Praxisseminar: Organisation in Workshops (Kleingruppen). Erfahrungsaustausch mit Kommilitonen und betreuendem Dozenten. Praxisprojekt: Organisation in Einzelgesprächen mit dem Dozenten, wünschenswerterweise auch im Praxisbetrieb.



Literatur:	Literatur wird vom Dozenten themenspezifisch gemäß den Aufgaben in den Praxisbetrieben zur Verfügung gestellt.
Besonderes:	Das Modul sollte gegen Ende (6. Semester) des Bachelor-Studiums als Vorbereitung für die Bachelorarbeit absolviert werden.

Modul-Kurzkennzeichen:	BaSe
Modulbezeichnung:	Bachelorseminar
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Das Bachelorseminar wird begleitend zur Bachelorarbeit angeboten, ohne Benotung.
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Wirtschaftsinformatik Bachelor, 6. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen
Dozent/in:	Alle im Studiengang lehrenden Hochschullehrer
Lehrsprache:	Deutsch / Englisch (Wahl des Studenten).
Voraussetzungen:	Zum Bachelorseminar, das begleitend zur Bachelorarbeit angeboten wird, kann sich nur anmelden, wer alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen, die bis einschließlich des 5. Semesters zu erbringen sind, erfolgreich absolviert hat.
ECTS-Credits:	3
Gesamtwockload und ihre Zusammensetzung:	74 h Selbststudium, 16 h Präsenz (Bachelorseminar)
Lehrform/SWS:	Selbststudium, Seminar / 2 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Geht ein in: Bachelorarbeit (2/3) und Kolloquium (1/3)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	Unbenotet.
Lernergebnisse:	<p>Das Bachelor-Seminar dient der Vertiefung von Kompetenzen zur Konzeption, Erstellung, Präsentation und Auseinandersetzung wissenschaftlicher Arbeiten sowie zur Sensibilisierung für wissenschaftliche Qualitätsaspekte.</p> <p>Das Seminar versetzt die Studierenden verstärkt in die Lage, sich wissenschaftliche Systematik, Erkenntnis und Wissen selbstständig aktiv zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren, statt dieses überwiegend rezeptiv aufzunehmen</p>

Inhalte:	Im Bachelor-Seminar präsentieren und diskutieren die Studierenden auf der Basis der Problemstellungen ihre Lösungsansätze; sie vertiefen ihre Kenntnisse im selbstständigen Arbeiten mit Ansätzen, Modellen und Artefakten der Wirtschaftsinformatik sowie relevanter wissenschaftlicher Literatur und im mündlichen und schriftlichen Präsentieren von problemspezifischen Inhalten oder von Hardware-/ Softwaresystemen. In Diskussionen wird die Fähigkeit zur kritischen Reflektion geübt.
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium, Vorträge, seminaristische Diskussionen.
Literatur:	<p>Booth, W. C. et al. (1995). The draft of research. Chicago London</p> <p>Brown, S. R. et al. (1990) Experimental Design and Analysis. London</p> <p>Cialdini, R. B. (2001). Influence, Science and Practice. Boston, M.A.</p> <p>Hussley, J., Hussley, R. (1997). Business Research. A practical guide for undergraduate and postgraduate students</p> <p>Karmasin, M. et al. (1999). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Haus-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Wien</p> <p>Pyrzack, S. et al. (1998). Writing empirical Research Reports. Los Angeles. C.A.</p> <p>Seale, C. (1999). The quality of quantitative research. London</p> <p>Trachim, W. M. K. (2000). The Research Knowledge Base. Cincinnati. Ohio</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	BaAr
Modulbezeichnung:	Bachelorarbeit mit Kolloquium
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Bachorseminar wird begleitend angeboten, dort vertiefte Diskussion und Begutachtung des Arbeitsstands, ohne Benotung.
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Wirtschaftsinformatik Bachelor, 6. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	Prof. Dr. Andreas Johannsen
Dozent/in:	Alle im Studiengang lehrenden Hochschullehrer
Lehrsprache:	Deutsch / Englisch (Wahl des Studenten).
Voraussetzungen:	Zur Bachelorarbeit kann sich nur anmelden, wer alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen, die bis einschließlich des 5. Semesters zu erbringen sind, erfolgreich absolviert hat.
ECTS-Credits:	12 (Bachelorarbeit mit Kolloquium)
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	360 h Selbststudium
Lehrform/SWS:	Selbststudium.

Studien-/ Prüfungsleistungen:	<p>Bachelorarbeit (2/3): Schriftliche Abgabe</p> <p>Kolloquium (1/3):</p> <p>Das Kolloquium ist eine hochschulöffentliche mündliche Prüfung, in der der Kandidat zu einer vorgegebenen Thematik eine Präsentation zu geben hat, für die alle in Vorträgen üblichen Mittel eingesetzt werden können, sowie einer nachfolgenden Diskussion, in der mit dem gestellten Thema verbundene Probleme angesprochen werden. Die Prüfungsdauer beträgt i.d.R. 60 Minuten. Die Vorbereitung des Prüflings umfasst folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gründliche erneute Sichtung der eigenen Bachelor-Arbeit, auch auf eventuelle Schwächen</li> <li>- Vorbereitung einer professionellen Präsentation zu den Inhalten der Arbeit (Erstellung des Vortragsmaterials und Einübung des Vortrags)</li> <li>- inhaltliche Vorbereitung auf mögliche Diskussions- und Kritikpunkte bzgl. Präsentation und Bachelor-Arbeit durch 1. und 2. Gutachter unter Berücksichtigung derer fachspezifischen Profile</li> <li>- inhaltliche Vorbereitung auf Fragen, die über den Stoff bzw. das Fachgebiet der vorgelegten Abschlussarbeit hinaus auch angrenzende oder weitere Themen des Studiums berühren</li> </ul>
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	30% der Abschlussnote
Lernergebnisse:	<p>Das Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die Lernenden in die Lage zu versetzen, folgende Kenntnisse und Fertigkeiten zu erlangen:</p> <p>Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit unter Anleitung mit eigenen kreativen und/oder konstruktiven Anteilen im Themenfeld der Wirtschaftsinformatik in einem Zeitraum von 3 Monaten.</p> <p>Das Kolloquium soll gemeinsam mit der vorangegangenen Bachelor-Arbeit in besonderer Weise die Berufsqualifizierung des Kandidaten demonstrieren. Das Kolloquium dient der Präsentation der Bachelorarbeit, einer wesentlichen Grundlage des angestrebten Abschlusses des Studierenden. Im Kolloquium weist der Studierende nach, dass sie oder er befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit, ihre fachlichen und methodischen Grundlagen, ihre fächer-übergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge zu präsentieren, mündlich zu erläutern und selbständig zu begründen, ihre Bedeutung für die Praxis oder Wissenschaft einzuschätzen und eigene Thesen im wissenschaftlichen Diskurs zu verteidigen.</p>

Inhalte:	Die Bachelorarbeit dient der zusammenhängenden Beschäftigung mit einem umfassenden Thema und der daraus resultierenden Lösung einer theoretischen oder praktischen Problemstellung.
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium.
Literatur:	<p>Johannsen, Andreas; Hildebrand, Wolf-Christian: Leitfaden für die Erstellung und Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten im Fachbereich Wirtschaft, Fachhochschule Brandenburg, <a href="http://fbwcms.fh-brandenburg.de/de/7916">http://fbwcms.fh-brandenburg.de/de/7916</a></p> <p>Johannsen, Andreas; Hildebrand, Wolf-Christian: Hinweise zur Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten, Fachhochschule Brandenburg, <a href="http://fbwcms.fh-brandenburg.de/de/7916">http://fbwcms.fh-brandenburg.de/de/7916</a></p> <p>Booth, W. C. et al. (1995). The draft of research. Chicago London</p> <p>Brown, S. R. et al. (1990) Experimental Design and Analysis. London</p> <p>Cialdini, R. B. (2001). Influence, Science and Practice. Bosten, M.A.</p> <p>Hussley, J., Hussley, R. (1997). Business Research. A practical guide for undergraduate and postgraduate students</p> <p>Karmasin, M. et al. (1999). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Haus-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Wien</p> <p>Pyrzack, S. et al. (1998). Writing empirical Research Reports. Los Angeles. C.A.</p> <p>Seale, C. (1999). The quality of quantitative research. London</p> <p>Trachim, W. M. K. (2000). The Research Knowledge Base. Cincinnati. Ohio</p>
Besonderes:	